



WIRTSCHAFTS-  
FACHOBERSCHULE  
**BRUNECK**  
**INNICHEN**

# KLASSENBERICHT

Schuljahr 2025/2026

Verwaltung, Finanzwesen und Marketing

*Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen und Marketing*

5 C VFM



# Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
2. Profil des Schultyps
3. Fachrichtungsspezifisches Profil der Kompetenzen
4. Bewertung
5. Stundentafel
6. Entrepreneurship Education
7. Übungsfirma
8. Betriebspraktikum
9. Klassenrat
10. Didaktische Kontinuität
11. Klassenzusammensetzung
12. Bericht zur Klassensituation
13. Gesellschaftliche Bildung
14. Jahresprogramme der Prüfungsfächer
  - Deutsch
  - Italienisch
  - Betriebswirtschaft
  - Rechtskunde
15. Maturaproben

# Leitbild

**Unsere Schule ist das Wirtschaftskompetenzzentrum im Pustertal, an dem alle Mitglieder der Gemeinschaft in einem freundlichen Klima gegenseitiger Wertschätzung kompetent und verantwortungsbewusst gemeinsame Ziele anstreben:**

Die persönlichen Kompetenzen der Schüler – wie Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz, Mut, Kritikfähigkeit – werden gefördert und gefordert.

Neben den speziellen Möglichkeiten der einzelnen Fächer bietet die Schule eine Reihe von Initiativen an, die die Stärkung der Selbstkompetenz, der Kreativität und der physischen und psychischen Gesundheit der Schüler zum Ziel hat.

**Die Persönlichkeit der Schüler wird gestärkt, ihr soziales Bewusstsein und rücksichtsvolles Verhalten werden gefördert.**

Die Schule ist ein Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen, Stärken und Schwächen eng zusammenleben und arbeiten. Den Mitmenschen mit Respekt und Vertrauen zu begegnen, sich selbst einzubringen, Konflikte anzusprechen und sie zu lösen sind Fähigkeiten, die in der Schule geübt werden müssen. Das Arbeiten in Gruppen und Übungen zur Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten werden deshalb bewusst in den Unterricht eingebaut.

**Den Schülern werden eine umfassende Allgemeinbildung und eine gute Sprachkompetenz vermittelt.**

Ein breit gestreutes Fächerangebot ermöglicht den Schülern den Zugang zu vielen Wissensgebieten, öffnet den Geist für Altes und Neues und trägt zu einer aufgeschlossenen Lebenshaltung bei. Die Beherrschung der Muttersprache, der zweiten Sprache und der Fremdsprache Englisch hilft den jungen Menschen, sich in der Arbeitswelt zu bewähren und fördert das Verhältnis für die Verständigung mit anderen Menschen und Kulturen.

**Studium und Beruf - Die Jugendlichen werden auf die Zeit nach der Schule vorbereitet.**

Die sorgfältige Allgemeinbildung, Fachkenntnisse in vielen verschiedenen Bereichen – besonders in Wirtschafts- und Rechtsfächern – und die Beherrschung von Arbeits- und Lernstrategien ermöglicht den Absolventen der Wirtschaftsfachoberschule den Zugang zu allen Studienrichtungen. Die Schule vermittelt den Schulabgängern auch die Kenntnisse und Fertigkeiten für die Ausübung eines Berufes in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung.

**Gesellschaft und Privatleben**

Die kritische Auseinandersetzung mit vielen Bereichen des öffentlichen Lebens, der Politik und der Wirtschaft, die Förderung vernetzten Denkens, die Praxisorientierung der Ausbildung und die Förderung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten ermöglichen es den jungen Menschen, sich in der modernen Gesellschaft zurechtzufinden und die Chancen und Gefahren der schnellen Entwicklung von Technik und Wirtschaft zu erkennen.

## **Die praktische Auseinandersetzung mit neuen Technologien und Medien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.**

Die Schule verfügt über modern ausgerüstete Spezialräume, in denen die Schüler eine gründliche Ausbildung im Umgang mit dem Computer erhalten. Dazu gehören unter anderem der sichere Umgang mit den wichtigsten Anwenderprogrammen, das Programmieren in Mathematik/Informatik und speziell in der Fachrichtung „Wirtschaftsinformatik“, der moderne, durch Computer gestützte Sprachunterricht im Sprachlabor und die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der Übungsfirma. In diesem Zusammenhang ist auch unsere Schulbibliothek (Mediothek) zu erwähnen, deren Ziel es ist, ein multimediales Lern- und Informationszentrum mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Informatik für die Schulzone und für den Bezirk Pustertal zu sein.

## **Das Umfeld wird in die schulische Arbeit miteinbezogen.**

Die politische, wirtschaftliche, ökologische, kulturelle und soziale Entwicklung des näheren und weiteren Umfeldes wird verfolgt und kritisch betrachtet. Die Schule pflegt Kontakte zu den Betrieben der Umgebung, um den Schülern einen Einblick in die Arbeitswelt zu ermöglichen und ihnen die Chancen vor allem des Wirtschaftsraumes Südtirol aufzuzeigen.

## **Die Vermittlung des Unterrichtsprinzips Entrepreneurship Education**

Dieses versucht, den Schülern unternehmerisches Denken und Handeln näherzubringen. Es richtet sich nicht nur an Wirtschaftsprofessoren, sondern versteht sich als fächerübergreifendes Konzept, bei dem die gesamte Schulgemeinschaft an der „unternehmerischen Erziehung“ der Schüler mitarbeitet. Der Unternehmergeist wird zum Bestandteil von Unterricht und Schulalltag.

Der Besuch von kulturellen Veranstaltungen und die Beschäftigung mit aktuellen Themen innerhalb und außerhalb der Schule erweitern das Bildungsangebot.

## **Die schulischen Entscheidungsprozesse sind nachvollziehbar und transparent.**

Die Leistungsanforderungen und die Bewertungskriterien sind nachvollziehbar und werden den Schülern offengelegt. Die Kompetenzen und Zuständigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft sind klar festgelegt und die Mitarbeiter werden aktiv in wichtige Entscheidungsprozesse eingebunden.

**Wir setzen unsere Fähigkeiten und Qualifikationen ein, diese Ziele an unserer Schule zu verwirklichen und nehmen Fortbildungsangebote als Hilfen auf unserem Weg an.**

# Profil des Schultyps

Die Fachoberschulen vermitteln durch das Erlernen, Vertiefen und Anwenden allgemeiner und spezifischer Methoden, bei enger Verzahnung von Theorie und Praxis, eine kulturelle, wirtschaftliche, wissenschaftliche und technologische Grundbildung. In den Fachoberschulen erwerben die Schüler die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen, um die wirtschaftlichen, technologischen, sozialen und institutionellen Zusammenhänge und Regelwerke zu verstehen und sachgerecht anzuwenden. Die Fachoberschulen ermöglichen den Einstieg in die Arbeitswelt und das Weiterstudium. Wert wird auch auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften gelegt und auf die Befähigung der Schüler zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

## Fachrichtungsspezifisches Profil der Kompetenzen

Die Fachoberschulen des wirtschaftlichen Bereiches legen den Schwerpunkt auf das Studium von betriebswirtschaftlichen Vorgängen, die informations- und kommunikationstechnologisch gestützte Verwaltung und Führung des Unternehmens, den Bereich Marketing, das Finanzwesen und den Wirtschaftssektor Tourismus. Die Schüler werden befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge sowie zivilrechtliche und steuerrechtliche Normen zu verstehen. Nach Abschluss dieser Fachrichtung haben die Schüler Kompetenzen im Bereich Betriebswirtschaft und der internationalen Finanzmärkte. Sie kennen die zivil- und steuerrechtlichen Vorschriften, können betriebswirtschaftliche Finanzberichte interpretieren und wissen über betriebswirtschaftliche Abläufe, Organisation, Planung und Kontrolle Bescheid. Sie sind in der Lage, Marketingkonzepte zu analysieren und selber zu gestalten. Neben den nötigen Sprachkenntnissen beherrschen sie die notwendige Informations- und Kommunikationstechnologie.

## Bewertung

Allgemeine Hinweise zu Leistungskontrolle und Bewertung, Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen, Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens und Ähnliches findet man im Dreijahresplan auf der Homepage:

<https://www.wfo-bruneck.info/info-service/dokumente.html>

# Studentenafel

## Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

### VFM

Unterrichtsfächer	Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Katholische Religion		1	1	1	1	1
Deutsch		4	4	4	3	4
Italienisch - zweite Sprache		4	4	4	3	4
Englisch		3	3	3	3	3
Geschichte		2	2	2	2	2
Mathematik		4	4	3	3	3
Recht und Wirtschaft		2	2	-	-	-
Biologie und Erdwissenschaften		3	2	-	-	-
Physik und Chemie *		2	3	-	-	-
Geografie		3	3	-	-	-
IKT (EDV - Computer)		2	2	2	2	1
Bewegung und Sport		2	2	2	2	2
Wirtschaftsgeografie		-	-	2	2	-
Betriebswirtschaft **		2	2	6	9	9
Rechtskunde		-	-	3	3	3
Volkswirtschaft		-	-	3	2	3
Fächerübergreifende Lernangebote		1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung ***						
<b>Summe</b>		<b>35</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>

\* 30% der vorgesehenen Unterrichtsstunden finden im Labor grundsätzlich in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson statt.

\*\* Umfasst in der 4. Klasse auch die Stunden für die Tätigkeiten in der Übungsfirma in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson (4 Wochenstunden).

\*\*\* Die Module werden fächerübergreifend unterrichtet und ab der 3. Klasse gibt es eine eigene Note für das Fach.

# Entrepreneurship Education



Das Unterrichtskonzept Entrepreneurship Education hat zum Ziel, den Schülern unternehmerisches Denken und Handeln nahe zu bringen und sie durch eine entsprechende fachliche Vorbereitung zu befähigen, entweder selbst unternehmerisch tätig zu werden oder die erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen in verschiedenen Tätigkeiten zum eigenen Nutzen, zum Nutzen des Unternehmens und zum Nutzen der Gesellschaft einzusetzen. Im Mittelpunkt stehen deshalb auch die Persönlichkeitsbildung, die Vermittlung von besonderen Kommunikationskompetenzen sowie Ansätze zur Nachhaltigkeit in der Ökologie und Ökonomie.

Anhand von verschiedenen Aktivitäten wie die Teilnahme an Ideenwettbewerben, Betriebsbesichtigungen, Unternehmertage, Vorträge und vor allem auch anhand der Übungsfirma, wo Schüler ihr eigenes Unternehmen führen und organisieren, können die Schüler das theoretische Wissen anhand von praktischen Erfahrungen erproben.

Die Wirtschaftsfachoberschule Bruneck ist seit 2018 als Entrepreneurship-Schule zertifiziert.

# Übungsfirma

Eine Übungsfirma ist ein fiktives Unternehmen, das die reale Geschäftswelt widerspiegelt. Es werden alle Geschäftsfälle von der Beschaffung bis zur Zahlung der Lieferanten, von der Angebotserstellung bis zum Inkasso der Kundenforderungen, die Personalverwaltung, die Buchhaltung sowie das Marketing simuliert.

Jede Übungsfirma ist - wie in der Praxis - in verschiedene Abteilungen wie Sekretariat, Einkauf, Verkauf, Marketing, Personal, Rechnungswesen u. Ä. gegliedert. Während der Tätigkeiten werden die Schüler von ihren BWL-Lehrpersonen betreut.

Die Übungsfirma ist eine der handlungsorientiertesten Unterrichtsmethoden im BWL-Unterricht. In einem modern ausgestatteten Großraumbüro, dem betriebswirtschaftlichen Zentrum (BWZ), erlernen die Schüler neben den fachlichen Kompetenzen vor allem Sozial- und Selbstkompetenzen. Die Arbeit im Team, Zeitmanagement, der Umgang mit Kommunikationsmedien werden ebenso erlernt wie richtiges Telefonieren und der Umgang mit verschiedensten Programmen. Daneben werden auch die Sprachkenntnisse der Schüler geschult.

Durch die Zusammenarbeit mit den Partnerbetrieben der Übungsfirmen, mit Banken, Wirtschaftsberatern und anderen Wirtschaftstreibenden entsteht ein enger Kontakt zur realen Wirtschaft.

Höhepunkte des Übungsfirmenjahres sind die Teilnahme an einer nationalen oder internationalen Messe, wo sich die Schüler im aktiven Verkauf der Produkte sowie in der Vor- und Nachbearbeitung eines Messeauftrittes beweisen können, und die Teilnahme an der Qualitätszertifizierung. Dabei handelt es sich um ein genormtes Qualitätsaudit, mit dem die Schüler im Rahmen eines Wettbewerbes zeigen können, dass sie die Aufgaben in der Übungsfirma mit einem bestimmten Qualitätsstandard erbringen. Von einer unabhängigen Jury werden die eingereichten Unterlagen überprüft und bei einem positiven Ergebnis ein Qualitätssiegel verliehen.



# Betriebspraktikum

An der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck absolvieren die Schüler in der 4. Klasse ein zweiwöchiges Betriebspraktikum. Das Praktikum dient dazu, die theoretischen Erfahrungen praktisch zu erweitern und anzuwenden. Praktika können beispielsweise in Banken, bei Wirtschaftsberatern, in verschiedenen Verwaltungsabteilungen von Privatunternehmen, in der öffentlichen Verwaltung u. Ä. stattfinden.



In der 5. Klasse haben die Schüler zusätzlich noch die Möglichkeit, ein einwöchiges freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Dies kann sowohl im wirtschaftlichen Bereich als auch in Betrieben stattfinden, die nicht direkt mit der Wirtschaftsfachoberschule in Verbindung gebracht werden (z. B. Schule, Kindergarten, Altersheim u. Ä.). Diese Praktika ermöglichen den Schülern, andere Unternehmen und Branchen kennen zu lernen.

# Klassenrat

Unterrichtsfach	Lehrperson	Wochenstunden
Katholische Religion	Nocker Armin	1
Deutsch	Gruber Christian	4
Geschichte	Gruber Christian	2
Italienisch - zweite Sprache	D'Ignazio Anna	4
Englisch	Peintner Veronika	3
Mathematik	Mair Ulrike Barbara	3
Betriebswirtschaft	Bassot Klaus	9
Rechtskunde	Peintner Ursula	3
Volkswirtschaft	Peintner Ursula	3
Informations- und Kommunikationstechnologien	Pichler Elisabeth	1
Bewegung und Sport	Bacher Michael	2

## Didaktische Kontinuität

Unterrichtsfach	Lehrperson		
	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Katholische Religion	Hintner Verena Nocker Armin	Nocker Armin	Nocker Armin
Deutsch	Gruber Christian	Gruber Christian	Gruber Christian
Geschichte	Gruber Christian	Gruber Christian	Gruber Christian
Italienisch - zweite Sprache	Rinaldi Marco	Federici Sophia	D'Ignazio Anna
Englisch	Wagger Evelyn	Wagger Evelyn Winding Lena	Peintner Veronika
Mathematik	Mair Ulrike Barbara	Mair Ulrike Barbara	Mair Ulrike Barbara
Wirtschaftsgeografie	Steinhauser Elisabeth	Steinhauser Elisabeth Tauber Alex	-
Betriebswirtschaft	Großgasteiger Jürgen	Bassot Klaus <i>Beutel Sabine Susanne</i>	Bassot Klaus
Rechtkunde	Peintner Ursula	Peintner Ursula	Peintner Ursula
Volkswirtschaft	Peintner Ursula	Peintner Ursula	Peintner Ursula
Informations- und Kommunikationstechnologien	Pichler Elisabeth	Pichler Elisabeth	Pichler Elisabeth
Bewegung und Sport	Bacher Michael	Bacher Michael	Bacher Michael
Integration	Gatterer Manfred	-	-

# Klassenzusammensetzung

Kandidatinnen – Kandidaten	
Männlich:	6
Weiblich:	9
<b>Insgesamt:</b>	<b>15</b>

Name
Costadedoi Fabian
Eppacher Sandra
Falkensteiner Felix
Feichter Irene
Grujic Nemanja
Hintner Lea
Hopfgartner Jakob Benedikt
Innerbichler Leni
Michelotto Rebecca
Pap Nikolas
Pellegrini Andrea
Plankensteiner Hannah
Ploner Alice
Steinmair Hannah
Steinwandter Aaron Samuel

# Bericht zur Klassensituation

## Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse 5 C VFM setzt sich aus 9 Schülerinnen und 6 Schülern zusammen. Eine weitere Schülerin hat die Klasse im Laufe des heurigen Schuljahres verlassen. Die Schüler\*innen stammen aus verschiedenen Gemeinden des Pustertales (mit Seitentälern). Im Laufe der letzten drei Jahre gab es einen regen Wechsel in der Klasse. Einige Schüler sind dazugekommen, haben die Schule aber auch wieder verlassen. Einige Schüler haben die Klasse bzw. Schule gewechselt, weil die Klassengemeinschaft nicht sehr gut war. Übrig geblieben sind dreizehn Schüler\*innen, die von Anfang an in der Klasse waren, ein Schüler, der in der dritten Klasse dazugekommen ist und einer, der in der vierten Klasse dazugekommen ist.

## Mitarbeit am Schulleben

Die Schüler\*innen verhielten sich den Lehrpersonen gegenüber höflich und korrekt. Auch die Klassengemeinschaft besserte sich etwas. Vor allem einige Schüler fehlten sehr viel, was sich negativ auf die Betragensnoten auswirkt.

Im Unterricht waren die Schüler\*innen meist aufmerksam, sie beteiligten sich aber nur verhalten am Unterrichtsgeschehen und brachten kaum eigene Beiträge ein. Bei den meisten überwog das passive Zuhören. Der Großteil zeigte eine zufriedenstellende Leistungsbereitschaft, einige waren auch sehr ehrgeizig und erbrachten gute bis sehr gute Leistungen. Nur wenige Schüler\*innen wiesen aufgrund von fehlendem Einsatz und oberflächlicher Auseinandersetzung mit den Fachinhalten oder aufgrund von Verständnisschwierigkeiten negative Einzelbewertungen auf.

## Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

Zur Unterrichtsorganisation und zu den verwendeten Methoden und Bewertungselementen im Präsenzunterricht sei auf die Berichte der einzelnen Fachlehrer verwiesen.

## Integration und Inklusion

In dieser Klasse gibt es zwei Schüler\*innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen, für die ein individueller Bildungsplan erstellt wurde.

## Aktivitäten im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“ – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen – Praktika

### 5. Klasse:

Bezeichnung	Beschreibung	Fach
Praktikum	Freiwilliges Praktikum (alle Schüler*innen haben diese Möglichkeit in Anspruch genommen)	fächerübergreifend
Projekt	Veranstaltungen in der Gesundheitswoche	fächerübergreifend
Veranstaltung	Angebote der Mediothek	fächerübergreifend
Projekt	Libri sullo schermo „Il treno dei bambini“	Italienisch

### 4. Klasse:

Bezeichnung	Beschreibung	Fach
Externer Fachunterricht	Betriebsbesichtigung Zirkonzahn GmbH	Betriebswirtschaft
Externer Fachunterricht	Betriebsbesichtigung Elektrisola Atesina GmbH	Betriebswirtschaft
Externer Fachunterricht	Betriebsbesichtigung Amonti & Lunaris Wellnessresort***** & Skiarena Klausberg	Betriebswirtschaft
Projekt	Übungsfirmenaktivität in der Übungsfirma Gourmet's World und Teilnahme am Qualitätsaudit	Betriebswirtschaft
ÜFA-Messe	Teilnahme an einer internationalen Übungsfirmenmesse in Slowenien (Celje – 4 Schüler*innen)	Betriebswirtschaft
Externer Fachunterricht	Finanzielle Bildung: Vorträge der Raiffeisenkasse Bruneck zu ausgewählten Themen der Finanzbildung und Teilnahme am Planspiel „Finanzquiz“	Betriebswirtschaft
Externer Fachunterricht	Theater „Ero un bullo“	Italienisch
Externer Fachunterricht	Theater „Faust“ SoWi	Deutsch
Veranstaltung	Teilnahme am Unternehmertag der WFO Bruneck	Betriebswirtschaft
Projekt	Schreibwettbewerb	IKT
Projekt	Veranstaltungen in der Gesundheitswoche	fächerübergreifend
Veranstaltung	Angebote der Mediothek	fächerübergreifend
Lehrfahrt	Kulturreise nach Ljubljana	fächerübergreifend

Projekt OEW	Unfares Spiel	Wirtschaftsgeografie
-------------	---------------	----------------------

### Praktikum in der 4. Klasse:

Name	Betrieb
Costadedoi Fabian	Zirkonzahn GmbH
Eppacher Sandra	Gesundheitsbezirk Bruneck
Falkensteiner Felix	Rubner Holding
Feichter Irene	Tourismusgenossenschaft Alta Badia
Grujic Nemanja	Raiffeisenkasse Bruneck
Hintner Lea	Burger GmbH
Hopfgartner Jakob Benedikt	Skischule Klausberg
Innerbichler Leni	Tourismusverein Ahrntal
Michelotto Rebecca	Sciovie Gardenaccia AG
Pap Nikolas	Rubner Haus GmbH
Pellegrini Andrea	Tecno Fenster GmbH
Plankensteiner Hannah	Von-Kurz-Stiftung Seniorenheim Niederdorf
Ploner Alice	Segeda Datacons GmbH
Steinmair Hannah	LVH Bildung und Service
Steinwandter Aaron Samuel	Kraler GmbH

### 3. Klasse

Bezeichnung	Beschreibung	Fach
Projekt	Tourismusentwicklung im Pustertal <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtrundgang „Aufbruch ins Grün“</li> <li>• Vortrag mit Thomas Reiter, Direktor Skirama Kronplatz</li> <li>• Bergsteigerdorf Lungiarü</li> <li>• Vortrag mit Michil Costa „Raus aus dem Rummel“</li> <li>• Hotelbesichtigung</li> </ul>	Wirtschaftsgeografie
Externer Fachunterricht	OEW-Workshop „Stop Racism“	Religion
Externer Fachunterricht	Viennas English Theatre: Roxie & Cy	Englisch

Externer Fachunterricht	Workshop "Fakt oder Fake" in der Stadtbibliothek	Deutsch
Lehrausgang	Bergwerk Prettau	Geschichte
Projekt	Veranstaltungen in der Gesundheitswoche	fächerübergreifend
Veranstaltung	Angebote der Mediothek	fächerübergreifend
Veranstaltung	Autorenlesung mit Heidi Troi	Deutsch
Lehrausgang	Merkantilmuseum Bozen	fächerübergreifend

### **Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen**

Zum Aufholen der Lernrückstände wurden in den verschiedenen Fächern Lernportale bzw. Stützmaßnahmen nach Vereinbarung angeboten. Zudem wurden während des Unterrichts immer wieder Wiederholungs- und Übungsstunden eingebaut, um die Inhalte zu festigen und zu reaktivieren.

### **Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung**

- Plida
- ICDL-Advanced

### **Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen)**

In den Fächern Deutsch, Betriebswirtschaftslehre und Italienisch wurde vom 13. bis 15.05.2026 eine schriftliche Prüfungssimulation durchgeführt. Die Arbeiten werden als Anlage dem Klassenbericht beigelegt.

# Gesellschaftliche Bildung

## Allgemeine Informationen und Überblick

Der Unterricht im Fach Gesellschaftliche Bildung ist an der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck modular aufgebaut. Die Module decken unterschiedliche Bildungsziele und Handlungsfelder in folgenden Bereichen ab:

- Persönlichkeit und Soziales
- Kulturbewusstsein
- Politik und Recht
- Wirtschaft und Finanzen
- Nachhaltigkeit
- Gesundheit
- Mobilität
- Digitalisierung

In der 5. Klasse greifen die Module der Gesellschaftlichen Bildung zentrale Bereiche von Politik und Recht, Wirtschaft und Kulturbewusstsein auf und verknüpfen sie bewusst fächerübergreifend. Ziel ist es, die Schüler\*innen auf ein verantwortungsbewusstes Leben als mündige Bürger\*innen vorzubereiten und gleichzeitig Kompetenzen für die gesellschaftliche Teilhabe mitzugeben. In der 5. Klasse sind laut Schulcurriculum drei Module vorgesehen.

### Modul 1: Demokratie – Diktatur

#### „Wer in der Demokratie schläft, wacht in einer Diktatur auf“

Dieses Modul soll zeigen, wie Demokratien funktionieren, warum sie gefährdet sein können und wie sich demokratische Systeme in Diktaturen verwandeln können. Die Schüler\*innen lernen, politische Prozesse kritisch zu hinterfragen und die Bedeutung von fairer Diskussion und Meinungsvielfalt zu erkennen.

**Zeitliches Ausmaß:** 2 Unterrichtseinheiten pro Fach, insgesamt mindestens 8 Unterrichtseinheiten

Fach	Inhalte
Englisch	Im Rahmen des Moduls „Demokratie und Diktatur“ wurde im Fach Englisch am Beispiel der USA das Thema „Angriffe auf die Demokratie“ behandelt. Es wurde analysiert, wie Donald Trump falsche Behauptungen über Wahlbetrug verbreitete, wie er im Rahmen des sogenannten „Georgia Phone Call“ versuchte, Wahlbeamte unter Druck zu setzen, und wie diese Entwicklungen zum Sturm auf das Kapitol am 6. Januar 2021 führten. Darüber hinaus wurde kurz Bezug auf den Angriff auf demokratische Institutionen in Brasilien 2023 genommen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Assault on U.S. democracy (worksheet, YouTube video, online newspaper article)</li> <li>• Democracy on Trial – the Georgia Election Phone Call (worksheet, YouTube video)</li> <li>• Attacks on Democracy (capitol + storm on Congress in Brazil)</li> </ul>
Geschichte	Südtirol zwischen den Diktaturen: Assimilierung, Majorisierung und Option (Propaganda)
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• La libertà di informazione come pilastro della democrazia: risvolti positivi e implicazioni problematiche</li> <li>• La libertà di espressione online: tra vantaggi funzionali e sfide regolatorie</li> </ul>
Rechtswunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Demokratie</li> <li>• Vergleich: Demokratie – Diktatur</li> <li>• Gefahren für die Demokratie</li> </ul>

## Modul 2: Kostenrechnung

### In betriebswirtschaftlichen und mathematischen Kontext

Dieses Modul verbindet Betriebswirtschaft und Mathematik. Die Schüler\*innen lernen, wie Unternehmen Kosten erfassen, analysieren und als Grundlage für Entscheidungen nutzen. Gleichzeitig üben sie mathematische Methoden, um wirtschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten.

**Zeitliches Ausmaß:** Insgesamt ca. 18 Unterrichtseinheiten

Fach	Inhalte
Betriebswirtschaft	<p>Das Modul Kostenrechnung verbindet Betriebswirtschaftslehre und Mathematik. Die Schüler*innen lernen, wie Unternehmen Kosten erfassen, analysieren und als Grundlage für Entscheidungen nutzen. Gleichzeitig üben Sie rechnerische Methoden, um wirtschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten. Folgende Inhalte wurden im Unterricht aus betriebswirtschaftlicher Sicht behandelt.</p> <p><b>1. <u>Kostenbegriffe und Kostenarten</u></b></p> <p>1.1. Begriffsabgrenzung Auszahlungen, Aufwendungen und Kosten</p> <p>1.2. Einteilung der Kosten</p> <p>1.2.1. Klassifizierung der Kosten nach der Berechnungsgrundlage</p> <p>1.2.2. Klassifizierung der Kosten nach der Abhängigkeit von der Herstellungsmenge</p> <p>1.2.3. Klassifizierung der Kosten nach dem Zurechnungsobjekt</p> <p>1.2.4. Klassifizierung der Kosten nach der Art der Zurechnung</p>

	<p>1.2.5. Klassifizierung der Kosten nach den Tätigkeitsbereichen</p> <p>1.2.6. Klassifizierung der Kosten nach ihrem tatsächlichen Anfallen</p> <p>1.2.7. Klassifizierung der Kosten nach dem Zeitpunkt der Kosten</p> <p>1.3. Gesamtkostenfunktion und Gesamtkostenverlauf</p> <p><b>2. <u>Gewinnschwellenanalyse</u></b></p> <p>2.1. Berechnung des Break-Even Points aus betriebswirtschaftlicher Sicht</p> <p>2.2. Grenzen des Modells</p> <p><b>3. <u>Kostenrechnung als Entscheidungsgrundlage</u></b></p> <p>3.1. Annahme oder Ablehnung eines Auftrages</p> <p>3.2. Make or buy</p> <p>3.3. Ermittlung der Wirtschaftlichkeit einzelner Produkte</p> <p>3.4. Optimaler Produktmix bei begrenzter Kapazität</p> <p>3.5. Eliminierung eines Produkts aus dem Sortiment</p>
Mathematik	<p>Kostenfunktionen: Kostenverlauf, Kostenlehre, Grenzkosten, Stückkosten</p> <p>Betriebsoptimum, langfristige Preisuntergrenze, Betriebsminimum, kurzfristige Preisuntergrenze</p> <p>Erlös- und Gewinnfunktion: Gewinnbereich, maximaler Gewinn</p>

## Modul 3: Nachkriegsliteratur

### Die Literatur als Spiegel des gesellschaftlichen Wandels

In diesem Modul lernen Schüler\*innen, wie eng Literatur und gesellschaftliche Entwicklungen miteinander verbunden sind. Sie untersuchen, wie Schriftsteller\*innen die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, den Wiederaufbau und den gesellschaftlichen Wandel literarisch verarbeitet haben.

**Zeitliches Ausmaß:** 4 Unterrichtseinheiten pro Fach, insgesamt 8 Unterrichtseinheiten

Fach	Inhalte
Deutsch	Franz Thaler: Unvergessen – im Zusammenhang mit der Geschichte Südtirols
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L'Italia postbellica: dinamiche storiche e mutamenti socioculturali</li> <li>• La rivoluzione cinematografica del dopoguerra: il Neorealismo contro il cinema di regime – Il caso di <i>Roma città aperta</i></li> <li>• Calvino neorealista: l'analisi de <i>L'avventura di due sposi</i></li> </ul>

## Kompetenzen

- **Politische Bildung:** Verständnis von Demokratie, Diktatur, Rechtsstaat und den Gefahren für demokratische Systeme
- **Wirtschaftliche und mathematische Kompetenz:** Anwendung von Kostenrechnung, Verständnis von Kostenstrukturen und wirtschaftlichen Entscheidungen
- **Kulturelle und literarische Bildung:** Analyse von Nachkriegsliteratur und neorealistischen Texten als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen
- **Sprachliche Kompetenz:** Fach- und Alltagssprache in Deutsch, Italienisch und Englisch zu gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Themen
- **Kritisches Denken:** Analyse von Propaganda, Reflexion von historischen Entwicklungen und moralischen Fragestellungen

## Bewertungskriterien

Mit Ausnahme von Rechtskunde gelten die Bewertungskriterien der beteiligten Fächer.

Für das Fach Rechtskunde gelten folgende Bewertungskriterien:

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Kenntnis von Inhalten und Fachbegriffen
- Anwendung von theoretischen Inhalten auf konkrete Fallbeispiele
- Korrektes Beherrschen der Fachsprache
- Erfassen von fächerübergreifenden Zusammenhängen
- Fähigkeit, Fachtexte und Statistiken zu deuten und zu erklären

# **JAHRES- PROGRAMME**

# Fachbericht aus DEUTSCH

Fachlehrperson: **Christian Gruber**

Klasse: **5C VFM**  
Schuljahr: **2025/26**

## 1. Allgemeine Bemerkungen - Klassensituation

Ich unterrichte die Schüler:innen der Klasse seit dem Schuljahr 2023/24 in den Fächern Deutsch und Geschichte. In den letzten Jahren habe ich sie als eine angenehme und respektvolle Gruppe erlebt, mit der ich gerne arbeite. Die Schüler:innen denken kritisch, bringen ein unterschiedlich großes Interesse an den vielfältigen Fragen des Lebens und der Gesellschaft mit und lassen sich zum überwiegenden Teil bereitwillig auf neue Inhalte und Perspektiven ein, sodass sich durchaus auch vielseitige Klassengespräche ergeben. Ein Teil der Schüler:innen zeigt ein hohes Engagement, beteiligt sich aktiv am Unterricht und arbeitet sehr gut mit. Gleichzeitig gibt es jedoch auch einige, die sich meist weniger einbringen, eher passiv bleiben und das Unterrichtsgeschehen nicht immer gezielt mitverfolgen. Insgesamt bereiten sich die Schüler:innen meist gewissenhaft auf Leistungskontrollen vor.

## 2. Erreichte Lernziele und Kompetenzen

Die Schüler:innen können in unterschiedlichem Maße

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf Argumente anderer reagieren.
- in unterschiedlichen Textsorten Ideen entwickeln, Lebenssituationen und Weltgeschehen einigermaßen kritisch reflektieren und differenziert darlegen.
- Texte angemessen verstehen, analysieren und interpretieren.
- wesentliche ausgewählte Inhalte der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts verstehen, wiedergeben und dazu Stellung beziehen.

Das Leistungsniveau innerhalb der Klasse ist sehr unterschiedlich ausgeprägt: Es reicht von sehr guten sprachlichen Fähigkeiten bis hin zu größeren Schwierigkeiten bei dem Verständnis und der Produktion von Texten.

## 3. Angewandte Unterrichtsmethoden

Der Schwerpunkt des Unterrichts lag auf der intensiven Auseinandersetzung mit literarischen Texten. Dabei kamen texterschließende Methoden sowohl in Einzel- und Gruppenarbeiten als auch im gelenkten Unterrichtsgespräch zum Einsatz. Ziel war es, die Schüler:innen dazu zu befähigen, literarische Werke zu verstehen, sich mit den darin verarbeiteten Gedanken und Gefühlen auseinanderzusetzen, inhaltliche und sprachliche Merkmale zu erkennen, sie in einen historischen und soziokulturellen Kontext einzuordnen und eigenständige Urteile dazu zu entwickeln.

Ein zentrales Anliegen des Unterrichts war es, die Schüler:innen durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten, sowie den darin geschilderten Erfahrungen, Gedanken und Perspektiven, dazu anzuregen, ihren Horizont zu erweitern. Dies hatte das Ziel, Impulse für die eigene Lebensgestaltung zu gewinnen und ihre persönliche Entwicklung voranzutreiben. Besonders wichtig war mir dabei die gemeinsame Diskussion und Interpretation der Texte. Einen großen Stellenwert nahm zudem die Lektüre zweier Ganzwerke ein, die zum Teil im Unterricht, zum Teil als Hauslektüre bearbeitet wurden.

Dem Schreibunterricht wurde ebenfalls viel Raum gegeben. Dies diente sowohl der gezielten Vorbereitung auf die Abschlussprüfung als auch der allgemeinen Förderung der Schreibkompetenz.

## 4. Didaktische Hilfsmittel

Ich habe hauptsächlich mit Unterlagen gearbeitet, die ich selbst erstellt und den Schüler:innen zur Verfügung gestellt habe. Daneben wurden noch folgende Materialien für den Unterricht verwendet:

- Literarische Texte
- Ganzwerke: *Unvergessen* (Franz Thaler), *Die Physiker* (Friedrich Dürrenmatt),
- Schulbücher: *Literaturräume* und *P.A.U.L.D. Oberstufe*
- Videos/Filme

## 5. Bewertungskriterien und Lernzielkontrollen

Die Endbewertung setzt sich aus den Bewertungen des ersten und zweiten Semesters zusammen. Bewertet wurden zwei Schularbeiten je Semester, mehrere Tests/schriftliche Arbeiten bzw. mündliche Prüfungen, eine Präsentation sowie die Mitarbeit im Allgemeinen. Bei der Bewertung orientierte ich mich an den von der Fachgruppe beschlossenen Kriterien:

Die Bewertung von Schularbeiten, Übungen und Hausaufgaben mit Schwerpunkt Textproduktion orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Inhalt und Aufbau: Erfassung der Aufgabenstellung, Kenntnis von Lerninhalten und Textmustern, Allgemeinwissen und die Fähigkeit zur logischen Verknüpfung, Gedankenvielfalt und –tiefe, Kreativität, Strukturierung und Kohärenz.
- Sprache, Orthografie und Form: Wortschatz, Ausdrucksweise, Anwendung von Grammatikregeln auf Wort, Satz- und Textebene, Beachtung von Rechtschreib- und Interpunktionsregeln, Sauber- und Lesbarkeit

Die Bewertung von Testarbeiten und mündlichen Beiträgen (z. B. mündliche Prüfungen, Diskussionsbeiträge, Referate und Präsentationen) orientiert sich, je nach Prüfungsform, an folgenden Kriterien:

- klare, geordnete, zusammenhängende Wiedergabe der Lerninhalte
- korrekte und flüssige Ausdrucksweise
- Anwendung des notwendigen Fachwortschatzes
- Erkennen von Zusammenhängen, Transferleistungen
- fächerübergreifendes Denken
- Beachtung von Gesprächsregeln und Umsetzung von Redestrategien
- Kreativität bei Arbeitsaufträgen
- Teamfähigkeit (z. B. bei Gesprächen, Gruppenarbeiten)

## 6. Behandelte Inhalte

<b>UE 1</b>
<b>Naturalismus</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Historische und geistesgeschichtliche Hintergründe</li><li>• Merkmale der Literaturströmung</li><li>• Gerhard Hauptmann: <i>Vor Sonnenaufgang</i> (Inhaltsangabe und Analyse)</li><li>• Arno Holz: <i>Großstadtmorgen</i> (Analyse und Interpretation)</li></ul>

<b>UE 2</b>
<b>Jahrhundertwende – Nihilismus</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Historische und geistesgeschichtliche Hintergründe</li><li>• Friedrich Nietzsche als „Portalfigur“<ul style="list-style-type: none"><li>○ Kurzbiographie</li><li>○ „Die Heraufkunft des Nihilismus“ mit den Ursachen und Folgen</li></ul></li></ul>

- *Der tolle Mensch* – Gott ist tot
- *Also sprach Zarathustra* (Textauszug: Beginn des Werkes – Zarathustras Untergang)
- Sigmund Freud: *Die drei Kränkungen des abendländischen Geistes*

### UE 3

#### Literatur der Jahrhundertwende: Fin de Siècle, Impressionismus, Symbolismus und Expressionismus

- Historische und geistesgeschichtliche Hintergründe
- Grobe Merkmale der Strömungen Impressionismus, Symbolismus und Expressionismus
- Jakob von Hoddis: *Weltende* (Analyse und Interpretation)
- Gottfried Benn: *Schöne Jugend* und *Kleine Aster* (Analyse und Interpretation)
- Rainer Maria Rilke:
  - Biographie
  - *Der Panther* (Analyse und Interpretation)
  - *Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort* (grober Überblick)
- Arthur Schnitzler: *Leutnant Gustl* (Textauszug; Analyse und Interpretation)
- Georg Trakl: *Grodek* (Analyse und Interpretation)
- Franz Kafka:
  - Biographie
  - *Gibs auf* (Analyse und Interpretation)
  - *Brief an den Vater* (Auszug zur autobiographischen Deutung der Texte)
  - *Der Prozess* (Inhaltsangabe)
  - *Vor dem Gesetz* (Analyse und Interpretation)
  - *Die Verwandlung* (Inhaltsangabe und Interpretation)

### UE 4

#### Südtiroler Literatur

- N.C. Kaser:
  - Biographie
  - Gedichte *nur nicht bei euch, Ich bin ein Fass* (grober Überblick)
  - Gedicht *Stegener Markt* (Analyse und Interpretation)

### UE 5

#### „Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!“ – Schreiben gegen den Nationalsozialismus

- Historische Hintergründe: Bücherverbrennung, Innere Emigration und Exil
- Bertolt Brecht:
  - Biographie und Nähe zum Marxismus
  - episches Theater
  - Gedicht *Verbrennt mich* (grober Überblick)
  - Gedicht *Kälbermarsch* (Analyse und Interpretation)
  - Gedicht *Gedanken über die Dauer des Exils* (Analyse und Interpretation)
  - Gedicht *An die Nachgeborenen* (grober Überblick)
  - Gedicht *Über die Bezeichnung eines Emigranten* (Analyse und Interpretation)

**UE 6****Franz Thaler: *Unvergessen* (Ganzwerk)**

Lektüre und Diskussion (im Rahmen der Geschichte Südtirols)

**UE 7****Literatur der Nachkriegszeit – Bestandsaufnahme und Vergangenheitsbewältigung**

- Zeugnisse des Holocausts:
  - Paul Celan: *Todesfuge* (Analyse und Interpretation)
- Die Trümmerliteratur:
  - Historische Hintergründe (Bombardements der deutschen Städte, Stunde Null, Besatzungszonen, Wiederaufbau)
  - Günter Eich: *Inventur* (Analyse und Interpretation)
  - Wolfgang Borchert: *Die Küchenuhr* (Inhalt, Analyse und Interpretation)
  - Wolfgang Borchert: *Die drei dunklen Könige* (Inhalt, Analyse und Interpretation)

**UE 8****Literatur der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts**

- Marie Luise Kaschnitz: *Hiroshima* (Analyse und Interpretation)\*
- Friedrich Dürrenmatt: *Die Physiker* (Ganzwerk; Analyse und Interpretation)\*
- Erich Fried: *Dann wieder* (grober Überblick)\*

**UE 9****Einübung der Maturatextsorten**

\* werden nach der Verschriftlichung des Maturaprogrammes behandelt

Bruneck, 05.05.2026

Die Fachlehrperson  
Christian Gruber



Felix Falkensteiner  
Levi Weibel

CLASSE 5C VFM

ANNO SCOLASTICO 2025/2026

MATERIA: ITALIANO L2

INSEGNANTE: ANNA D'IGNAZIO

## Allgemeine Bemerkungen

La 5C conta 15 studenti e ho assunto l'insegnamento di questa classe quest'anno. Il clima di classe è risultato complessivamente sereno e partecipativo. È tuttavia da notare la frequenza irregolare di alcuni studenti, con un assenteismo persistente durante tutto l'anno che si è intensificato a fine semestre, in coincidenza con le verifiche scritte e orali. I livelli di competenza linguistica degli studenti differiscono tra loro a causa di attitudini personali, impegno scolastico ed esperienze vissute. In generale, la maggior parte della classe ha raggiunto una buona capacità di comprensione e produzione, sia scritta che orale e vi sono alcune eccellenze. Eppure, alcuni studenti riscontrano ancora difficoltà nella produzione scritta, dovuta a una preparazione grammaticale e lessicale incerta.

Il programma svolto durante l'anno scolastico si è concentrato prevalentemente sull'ambito letterario, con approfondimenti grammaticali e ha dato spazio a temi di attualità. Sono state svolte diverse esercitazioni scritte sul modello della maturità (prove di ascolto, lettura, scrittura guidata e argomentativa), analogamente anche le interrogazioni orali hanno ricalcato le modalità della prova orale di maturità. È stato svolto anche il programma di Educazione Civica, strutturato in due moduli: *Democrazia e dittatura* (con particolare approfondimento sulla libertà di stampa e libertà di espressione online) e *Letteratura italiana del dopoguerra*.

## Erreichte Lernziele und Kompetenzen

Per quanto riguarda l'insegnamento linguistico, il lavoro si è concentrato soprattutto sulla prova di maturità, definendo i seguenti obiettivi:

- comprensione del testo scritto
- comprensione dell'ascolto
- produzione testi scritti (rispettando la struttura del testo, usando correttamente la concordanza dei tempi del congiuntivo e i connettivi)

Per quanto concerne l'insegnamento letterario, gli obiettivi perseguiti sono stati i seguenti:

- inserire un'opera nel corretto contesto storico, politico e sociale
- analizzare e comprendere il contenuto e la funzione di un'opera letteraria

## **Angewandte Unterrichtsmethoden**

Il contesto storico-culturale ha costituito il punto di partenza per lo studio di diversi autori, le cui opere sono state analizzate e interpretate in classe attraverso diverse modalità: individualmente, in piccoli gruppi e in plenum. Dopo una breve introduzione sull'autore e sull'opera, è stato chiesto agli studenti di leggere il testo originale, successivamente spiegato e commentato dalla docente con il coinvolgimento degli studenti stessi. Il lavoro finale consisteva nel mostrare il significato globale dei testi, aiutando gli studenti a fissare i concetti chiave per la comprensione. La letteratura è stata affrontata soprattutto tramite la dispensa storica e letteraria, così come il materiale della dispensa di educazione civica è stato impiegato per i relativi due moduli. A integrazione dei temi, sono stati utilizzati video.

## **Didaktische Hilfsmittel**

La docente ha messo a disposizione degli studenti, tramite Google Classroom, dispense e video di letteratura ed educazione civica. Dove il materiale disponibile non era sufficiente a coprire i temi di letteratura trattati, la docente ha fornito contenuti propri. Sono stati inoltre pubblicati materiali specifici per lo studio della grammatica e per la guida alla scrittura.

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

Durante l'anno le verifiche hanno riguardato:

- produzione orale sui contenuti di letteratura ed educazione civica
- produzione scritta: testo argomentativo e scrittura guidata
- comprensione testi scritti
- comprensione testi orali

Le prove scritte sono state valutate in base ai seguenti criteri:

- contenuto
- struttura
- espressione

- correttezza formale

Nelle interrogazioni orali, la valutazione ha tenuto conto dei seguenti criteri:

- validità dei contenuti
- padronanza linguistica (competenze grammaticali e lessicali)
- capacità espositiva (fluenza)

# Behandelte Inhalte

## Grammatica

Il periodo ipotetico

I connettivi

Il passivo

## Produzione scritta

Testo argomentativo

Scrittura guidata

## Percorso culturale

- Panorama culturale del primo Novecento
- Giuseppe Ungaretti
  - Biografia
  - Stile
  - Analisi tematica e contenutistica: *Veglia, Fratelli, San Martino del Carso, Soldati*
- Salvatore Quasimodo
  - Biografia
  - Stile
  - Analisi tematica e contenutistica: *Alle fronde dei salici*
- Panorama storico-sociale e culturale della seconda metà del Novecento
- Primo Levi
  - Biografia
  - *Se questo è un uomo*

- Analisi tematica e contenutistica: *Il viaggio, Sul fondo, Storia di 10 giorni*  
- *La tregua*

- Mario Rigoni Stern

- Biografia

- *Il sergente nella neve*

- Analisi tematica e contenutistica: *L'incontro nell'isba*

- Letteratura del dopoguerra (Educazione civica)

- Contesto storico e sociale

- Il cinema neorealista: *Roma città aperta*

- Italo Calvino

- Biografia

- Analisi tematica e contenutistica: *L'avventura di due sposi*

- Film *Il treno dei bambini*

- Democrazia e dittatura (Educazione civica)

- Libertà di informazione

- Libertà di espressione online

I seguenti argomenti verranno affrontati dall'11 maggio in poi.  
Per questo potrebbero non essere svolti nella loro interezza

- Grammatica: i tempi del congiuntivo

- Attualità: femminicidio, guerre attuali, catastrofi naturali, politica, economia e altro

Brunico, 7 maggio 2026

L'insegnante: Anna D'Ignazio

Anna D'Ignazio

Letto e approvato dagli alunni

Felix Falkensteiner

Rebecca Michelotto

# Programm der Reifeprüfung aus Betriebswirtschaftslehre 2025/2026

*Klasse 5C VFM – WFO Bruneck*

*Professor: Dr. Klaus Bassot*

*9 Wochenstunden*

## **1 Allgemeine Bemerkungen**

Die Klasse 5C VFM besteht aus 9 Schülerinnen und 6 Schülern. Ich unterrichte die Klasse seit 2 Jahren. Die SchülerInnen sind sehr freundlich und höflich. Das Klassenklima erwies sich als sehr angenehm. Die meisten SchülerInnen folgten aufmerksam dem Unterricht und zeigten Interesse an den verschiedenen Teilbereichen der Betriebswirtschaftslehre.

Nur ein kleiner Teil der Klassengemeinschaft beteiligte sich jedoch aktiv an Unterrichtsgesprächen und brachte eigene Überlegungen und Lösungsansätze ein. Bei den meisten SchülerInnen überwog die passive Mitarbeit. Ein kleiner Teil der Klassengemeinschaft war sehr ehrgeizig und legte eine kontinuierliche Leistungsbereitschaft an den Tag, so dass sich ein Teil der Leistungen teils im guten bis sehr guten Bereich befinden.

Nur vereinzelte SchülerInnen wiesen aufgrund von mangelnder Auseinandersetzung der Fachinhalte oder aufgrund von Verständnisschwierigkeiten negative Bewertungen während des Schuljahres auf.

## **2 Bildungsauftrag des Faches**

Die laut Rahmenrichtlinien zu erreichenden Fachkompetenzen befinden sich im nächsten Kapitel. Neben der Fachkompetenz geht es vor allem auch darum, die Sozial- und Selbstkompetenz der SchülerInnen zu erweitern. Neben der Teamfähigkeit, Solidarität, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit steht bei den Sozialkompetenzen vor allem auch der Umgang miteinander im Vordergrund der Lernziele. Bei der Selbstkompetenz geht es darum, die Persönlichkeit der SchülerInnen zu „schulen“. Die Selbständigkeit, das kritische und vernetzte Denken, die Eigenverantwortung, das Selbstbewusstsein und das Auftreten der SchülerInnen sollen gefordert und gefördert werden.

## **3 Kompetenzen und Lernziele laut Rahmenrichtlinien (am Ende der 5. Klasse):**

- *Die lokalen, gesamtstaatlichen und globalen Entwicklungen auf den Märkten und deren Auswirkung auf die Unternehmen interpretieren und vernetzen*
- *Die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit wiedergeben*
- *Die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen*
- *Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen*
- *Das betriebliche Rechnungswesen und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe von Betriebsverwaltungsprogrammen anwenden*
- *Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken*
- *Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern*

**Fertigkeit: Betriebe unterschiedlicher Branchen anhand geeigneter Kennzahlen und der Kapitalflussrechnung analysieren und die wirtschaftliche Lage anhand von Lage- und Revisionsberichten interpretieren**

**1.1 Bestimmungen laut Zivilgesetzbuch Art. 2423-2435 ZGB**

- 1.1.1 Aufbau und Posten der Vermögensübersicht (Bilanz)
- 1.1.2 Aufbau und Posten der Erfolgsrechnung (G&V)
- 1.1.3 Sonstige wichtige Bestimmungen laut ZGB (Anhang, Bewertungsgrundsätze)

**1.2 Jahresabschluss & Bilanzanalyse (Auszug aus den Skripten von Martin Winkler „Jahresabschluss & Bilanzanalyse“ und „Vorbereitungen für den Jahresabschluss“, Eigene Unterlagen)**

**1.2.1 Der Jahresabschluss**

- 1.2.1.1 *Begriffserklärung*
- 1.2.1.2 *Arten von Jahresabschlüssen*
- 1.2.1.3 *Der ordentliche Jahresabschluss*
- 1.2.1.4 *Teilgebiete des Jahresabschlusses*
- 1.2.1.5 *Aufgaben und Interessenten*
- 1.2.1.6 *Vorabschlussbuchungen (Kontrollarbeiten und Umbuchungen, Abschluss der Bankkonten, Berechnung und Verbuchung der Einkommenssteuer, Rückstellungen, Berechnung und Verbuchung der Abfertigung, Bewertung und Wertberichtigung der Forderungen, Bestandsänderung der Vorräte, Ermittlung des Materialeinsatzes, Bewertung der Vermögenswerte, Abschreibung des Anlagevermögens, Aktivierte Eigenleistungen, Rechnungsabgrenzungen)*
- 1.2.1.7 *Erstellung und Genehmigung des Jahresabschlusses*
- 1.2.1.8 *Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze laut ZGB*
- 1.2.1.9 *Die Vermögensaufstellung und die Erfolgsrechnung laut ZGB*
- 1.2.1.10 *Der Jahresabschluss in verkürzter Form und der Jahresabschluss für Kleinstunternehmen*
- 1.2.1.11 *Überblick: Der Jahresabschluss nach IAS/IFRS; Anwendungsbereich der internationalen Kriterien und grundlegende Unterschiede zu den nationalen Bestimmungen laut ZGB und nationalen Buchhaltungsprinzipien des OIC (Eigene Unterlagen)*

**1.2.2 Die Aufbereitung des Jahresabschlusses**

- 1.2.2.1 *Aufbereitung der Vermögensaufstellung: Die Erstellung der Bilanz laut ZGB (Art.2424) und die Aufbereitung der Bilanz nach Liquiditätsgesichtspunkten*
- 1.2.2.2 *Die Aufbereitung der Erfolgsrechnung: Das Gesamtkostenverfahren laut ZGB (Art.2425)*
- 1.2.2.3 *Die Aufbereitung der Erfolgsrechnung: Das Mehrwertverfahren*
- 1.2.2.4 *Die Aufbereitung der Erfolgsrechnung: Das Umsatzkostenverfahren (Überblick; keine Berechnungen)*

**1.2.3 Die Jahresabschlussanalyse (Eigene Unterlage)**

- 1.2.3.1 *Bedeutung und Ziele der Jahresabschlussanalyse*
- 1.2.3.2 *Methoden der Jahresabschlussanalyse: Strukturanalyse und Kennzahlenanalyse*
- 1.2.3.3 *Die Kennzahlen zur Investitionsanalyse, Finanzierungsanalyse, Rentabilitätsanalyse, Liquiditätsanalyse und zur Produktivitätsanalyse unter die Lupe genommen*
- 1.2.3.4 *Die Kennzahlenpyramide und die Koordinierung der Kennzahlen*

- 1.2.3.5 *Die Bedeutung des Cash Flow und die verschiedenen Berechnungsmöglichkeiten (Indirekte Methode und Praktiker Methode)*
- 1.2.3.6 *Die Kapitalflussrechnung der Änderung der liquiden Mittel und die Kapitalflussrechnung der Änderung des Nettoumlaufvermögen*

**Fertigkeit: Einkommens- und Wertschöpfungssteuer eines Unternehmens berechnen (Skriptum Martin Winkler „Steuerliche Bestimmungen für Unternehmen“)**

**2.1 Grundlagen der Besteuerung**

- 2.1.1 Einführung: Abgrenzung der Begriffe Gebühren, Beiträge und Steuern
- 2.1.2 Unterschied zwischen Steuersubjekt und Steuerobjekt
- 2.1.3 Unterschiedliche Steuertarife im italienischen Steuersystem und Unterschiede zwischen direkten und indirekten Steuern
- 2.1.4 Grundbegriffe der Besteuerung: Absetzbare Aufwendungen und Steuerabsetzbeträge, Steuergutschriften, Verrechnung von Verlusten aus unternehmerischer Tätigkeit

**2.2 Die Einkommenssteuer der natürlichen Personen IRPEF**

- 2.2.1 Besteuerbare Einkommensarten, absetzbare Aufwendungen, Steuerabsetzbeträge und Steuertarife, die regionale Zusatzsteuer IRPEF und die Gemeindefuzusatzsteuer IRPEF

**2.3 Die Mehr- Weniger Rechnung bei Kapitalgesellschaften**

- 2.3.1 Die steuerliche Wertberichtigung der Handelsforderungen
- 2.3.2 Die steuerliche Abschreibung der Anlagegüter
- 2.3.3 Die steuerliche Behandlung von Instandhaltungs- und Reparaturspesen
- 2.3.4 Die steuerliche Absetzbarkeit von Passivzinsen: Die Zinsschranke
- 2.3.5 Die steuerliche Behandlung der Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anlagegütern und Beteiligungen (Berücksichtigung der Neuerungen laut Haushaltsgesetz 2026)
- 2.3.6 Die steuerliche Behandlung von Spesen für Mobiltelefone und PKWs

**2.4 Die Einkommenssteuer der juristischen Personen IRES: Das Berechnungsschema**

**2.5 Überblick über die regionale Wertschöpfungssteuer IRAP (Überblick und vereinfachte Berechnungen des Nettowertes der Produktion)**

**2.6 Steuerverbuchung von Kapitalgesellschaften**

**2.7 Überblick zur Einkommenssteuererklärung: CU, PRECOMPILATO, Modell 730 und Modell REDDITI**

## Fertigkeit: Instrumente zur strategischen und operativen Unternehmensführung einsetzen

### **3.1 Das Unternehmen (*Auszug aus dem Skriptum Martin Winkler „Das Unternehmen“ und Eigene Unterlagen*)**

- 3.1.1 Einteilung Industrieunternehmen und die Standortfrage
- 3.1.2 Shareholder- und Stakeholder Orientierung
- 3.1.3 Zentrale Tätigkeiten eines Industrieunternehmens & Prozesse im Unternehmen
- 3.1.4 Bildung und Analyse des Geschäftsergebnisses
- 3.1.5 Industrie 4.0 und Business Agility (**Eigene Unterlagen**)

### **3.2 Strategische Unternehmensführung (*Eigene Unterlagen*)**

- 3.2.1 Bedeutung und Definition von Strategischer Unternehmensführung
- 3.2.2 Die Unternehmensphilosophie
- 3.2.3 Vision Statement, Mission Statement, Leitbilder und Corporate Identity
- 3.2.4 Beispiel aus der Praxis: Das Leitbild des HC Falkensteiner PUSTERTAL
- 3.2.5 Die strategische Planung
- 3.2.6 Wettbewerbsstrategien nach Porter
- 3.2.7 Strategien nach der Portfolioanalyse der BCG

### **3.3 Kostenrechnung (*Skriptum Martin Winkler „Kostenrechnung“ und eigene Unterlagen*)**

- 3.3.1 Die Kostenrechnung als Teil des Managementinformationssystems
- 3.3.2 Gesamtüberblick
- 3.3.3 Die Kostenarten
- 3.3.4 Break-even-Point und die Gewinnschwellenanalyse
- 3.3.5 Das Messobjekt und der Kostenträger
- 3.3.6 Direct Costing & Full Costing: Kosten- und Erfolgsermittlung
- 3.3.7 Neuere Arten der Kostenrechnung: Die Prozesskostenrechnung und das Target Costing
- 3.3.8 Die Kostenrechnung als Entscheidungsgrundlage (**Eigene Unterlagen**)
  - 3.3.8.1 *Annahme oder Ablehnung eines Auftrages*
  - 3.3.8.2 *Make or buy*
  - 3.3.8.3 *Ermittlung der Wirtschaftlichkeit einzelner Produkte*
  - 3.3.8.4 *Optimaler Produktmix bei begrenzter Kapazität*
  - 3.3.8.5 *Eliminierung eines Produkts aus dem Sortiment*

### **3.4 Planung & Kontrolle (*Skriptum Martin Winkler „Planung & Kontrolle“ und eigene Unterlagen*)**

- 3.4.1 Einführung – Gesamtüberblick
- 3.4.2 Mittelfristige Planung & Business Plan & Marketing Plan (Überblick über Struktur und Aufbau; Keine Berechnungen)
- 3.4.3 Die Budgetierung
  - 3.4.3.1 *Erfolgsbudget*
  - 3.4.3.2 *Investitionsbudget*

- 3.4.3.3 *Finanzbudget: Budget Mittelverwendung/ Mittelherkunft und Kassenbudget (Aufbau, keine Berechnungen)*
- 3.4.3.4 *Vermögensbudget (Aufbau, keine Berechnungen)*
- 3.4.4 Teilbudgets und Budgetzusammenhänge in einem Industrieunternehmen
  - 3.4.4.1 *Verkaufsbudget*
  - 3.4.4.2 *Produktionsbudget*
  - 3.4.4.3 *Budget der Rohstoffe*
  - 3.4.4.4 *Beschaffungs-/Einkaufsbudget*
  - 3.4.4.5 *Budget der direkten Arbeitsleistung*
  - 3.4.4.6 *Budget der Bestände*
- 3.4.5 Budgetkontrolle und strategische Kontrolle
- 3.4.6 Die Abweichungsanalyse: Kostenabweichung und Ertragsabweichung (**Eigene Unterlagen**)
- 3.4.7 Das Berichtswesen und das Reporting

**Fertigkeit: geeignete Finanzierungsformen für den jeweiligen Finanzierungsbedarf vorschlagen (Eigene Unterlage „Finanzierungsformen eines Unternehmens“ Vom Bankkredit bis Private Equity... Welche Möglichkeiten hat ein Unternehmen seinen Finanzbedarf zu decken?)**

#### **4.1 Warum brauchen Unternehmen Kapital?**

- 4.1.1 Arten von Kapitalbedarf und die goldene Finanzierungsregel

#### **4.2 Die Rolle der Banken im Kreditgeschäft**

- 4.2.1 Kassakredite und Kreditleihe

#### **4.3 Die Kreditwürdigkeitsprüfung (Bonitätsprüfung)**

- 4.3.1 Ziele der Kreditprüfung. Welche Informationen werden bei Unternehmen geprüft?
- 4.3.2 Sicherheiten und Garantien bei Krediten
- 4.3.3 Kreditkonditionen und Kreditzinssatz; Unterschiedliche Zinssätze für verschiedene Kunden
- 4.3.4 Kreditlaufzeit, Rückzahlung und Problemkredite (Verkauf „fauler Kredite“ an Bad Banks)

#### **4.4 Wichtige kurzfristige Kreditformen für Unternehmen**

- 4.4.1 Kontokorrentkredit
- 4.4.2 Bevorschussung von Forderungen (Ri.ba. & Handelsrechnungen), Buchungen und Auswirkungen auf den Jahresabschluss
- 4.4.3 Factoring, Buchungen und Auswirkungen auf den Jahresabschluss

#### **4.5 Mittel- und langfristige Finanzierungsformen**

- 4.5.1 Das Darlehen, Buchungen und Auswirkungen auf den Jahresabschluss
- 4.5.2 Das Finanzierungsleasing, Buchungen und Auswirkungen auf den Jahresabschluss
- 4.5.3 Unterschiede zwischen Darlehen und Finanzierungsleasing
- 4.5.4 Eine Alternative zur klassischen Bankfinanzierung: Der „Vender Loan“

#### **4.6 Alternative Finanzierungsformen in Form von Equity - Eigenkapital**

- 4.6.1 Venture Capital
- 4.6.2 Private Equity

- 4.6.3 Crowdfunding
- 4.6.4 Seed Angels – Wer sie sind und was sie tun
- 4.6.5 Equity Finanzierung durch IPO

#### 4.7 Die Kreditleihe und die Bankgarantie als Beispiel

### Fertigkeit: Sozial- und Umweltbilanzen interpretieren und die soziale Verantwortung des Unternehmens darauf ableiten (Eigene Unterlagen)

- 5.1 Warum Unternehmen ihre öko-soziale Performance bilanzieren?
- 5.2 Greenwashing: Wenn Nachhaltigkeit nur Fassade ist
- 5.3 Entwicklung der öko-sozialen Rechenschaftslegung und Aufstieg der CSR
- 5.4 Verpflichtende nichtfinanzielle Berichterstattung in Italien
- 5.5 Der Standard GRI als Rahmen für Nachhaltigkeitsberichte
- 5.6 Aufbau und Analyse einer Nachhaltigkeitsbilanz
- 5.7 Darstellung der Verteilung des Mehrwertes

### Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung: Analyse von Texten und wirtschaftlichen Dokumenten, Analyse von Fallbeispielen und betriebliche Simulationen (Eigene Unterlagen & Maturaarbeiten vergangener Jahre)

- 6.1 Allgemeine Hinweise zur Erstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung anhand eigener Daten
- 6.2 Übungen zur Erstellung einer Vermögensaufstellung und einer Erfolgsrechnung anhand eigener Daten
- 6.3 Verschiedene Bedingungen und Vorgaben der Themenstellung und deren Auswirkung auf die Vermögensaufstellung und Erfolgsrechnung
- 6.4 Übungen zur Lösung der Wahlpunkte anhand eigener Daten im Bereich Jahresabschluss, Bilanzanalyse, Kostenrechnung, Planung & Kontrolle (auf die Ausarbeitung der Teilbudgets anhand eigener Daten wurde verzichtet), Finanzierungsformen und Steuerrechtliche Bestimmungen

*Bei der Ausarbeitung des Jahresabschlusses wurde darauf geachtet, dass die Themenvorgaben und Bedingungen der Prüfungsarbeit (z. B. getätigte Investitionen, Erhöhung Eigenkapital, u. Ä.) anhand verschiedener Darstellungsmöglichkeiten berücksichtigt werden, wie zum Beispiel qualitative Beschreibungen und Begründungen aber auch tabellarische Darstellungen durch einen vereinfachten Anlagen- oder Eigenkapitalpiegel oder durch eine Strukturbilanz. Auf die komplette Ausarbeitung von zwei vollen Geschäftsjahren wurde verzichtet.*

## 7 Didaktische Hilfsmittel

Als didaktische Hilfsmittel dienten die Skripten von Martin Winkler und eigene Unterlagen die den Schülern während des Unterrichts auf Google Classroom bereitgestellt wurden. Die Fachinhalte wurden anhand von Beispielen, Berechnungen und Fallstudien vertieft. Praktische Übungen und Aufgabenstellungen ergänzten die

Lerninhalte. Die Bilanzerstellung anhand eigener Daten wurde anhand alter Maturaarbeiten vorgezeigt und eingeübt.

## **8 Unterrichtsformen und -methoden**

Im Unterricht wurden vorwiegend handlungsorientierte Unterrichtsformen eingesetzt. Die Themenbereiche wurden anhand von Impulsreferaten des Fachlehrers, Diskussionen, Fallstudien, Praxisbeispielen, u. ä. erarbeitet. Großer Wert wurde auf einen praxisbezogenen und handlungsorientierten Unterricht gelegt. Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, Zusammenhänge zu erkennen und das angeeignete Wissen in ihrem späteren beruflichen und außerberuflichen Leben einzusetzen und anzuwenden.

## **9 Bewertungskriterien und Lernzielkontrollen**

Die Bewertungskriterien im Fach BWL wurden den Schüler\*Innen zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt. Die verwendete Notenskala geht von 4 bis 10. Im ersten Semester wurden im Fach BWL 4 Schularbeiten durchgeführt. Im zweiten Semester wurden zwei Schularbeiten, eine Maturasimulation und eine mündliche Prüfung durchgeführt um die Schüler auf die Prüfungsarbeit und das Prüfungsgespräch der Abschlussprüfung vorzubereiten. Es wurden formative Verfahren einbezogen und die Lernprozesse und individuellen Fortschritte der SchülerInnen in den Mittelpunkt gestellt, beobachtet und bewertet. Jeder Schüler erhielt die Möglichkeit seine Leistungen zu verbessern und Leistungsdefizite aufzuholen. Vor den schriftlichen Leistungskontrollen wurden mehrere Wiederholungsstunden eingebaut, um die Schüler in der individuellen Vorbereitung zu unterstützen.

## **10 Erreichte Ziele und Kompetenzen**

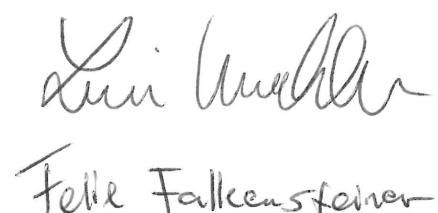
Die weiter oben angeführten Kompetenzen und Inhalte konnten zum Großteil erreicht werden. Zudem wurden aktuelle betriebswirtschaftliche Themen besprochen. Die Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen im Bereich Betriebswirtschaftslehre konnten erweitert werden. Die SchülerInnen verfügen über eine gute Basis für den Eintritt in das Berufsleben oder für den Beginn eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiums. Das Hauptaugenmerk lag während des Schuljahres darin, den Schüler\*Innen verschiedene Gesichtspunkte der BWL nahe zu bringen und ihnen einen Einblick in die Vielfalt dieser Materie zu geben. Das Erkennen von Zusammenhängen und die praktische Anwendung standen im Vordergrund.

Bruneck, 05.05.2026

Der Professor

  
Dr. Klaus Bassot

SchülerInnen der 5C VFM

  
Felix Falkensfelder

# **Fach: Rechtskunde**

## **Schuljahr: 2025/26**

**Klasse: 5C VFM**

**Fachlehrperson: Dr. Ursula Peintner**

### **Allgemeine Bemerkungen**

Die Klasse 5C unterrichte ich seit dem Schuljahr 2023/24 (3. Klasse). Das Verhalten der Schüler\*innen war durchgängig höflich und diszipliniert. Das Fach stieß insgesamt auf Interesse, wenngleich die Mitarbeit überwiegend eher passiv blieb. Vereinzelt entwickelten sich dennoch kritische und weiterführende Fragestellungen. Gelegentlich zeigte sich eine gewisse gedankliche Abwesenheit, wenn einzelne Schüler\*innen ihre Aufmerksamkeit zeitweise anderen Inhalten auf ihren Tablets zuwandten. Die Lernbereitschaft kann insgesamt als gut bewertet werden. Viele Schüler\*innen überzeugten durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit bei den Vorbereitungen. Vereinzelt traten jedoch auch Schwierigkeiten beim Erfassen zentraler Inhalte und fachlicher Zusammenhänge auf. Ungenügende Einzelleistungen traten im 2. Semester bis zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr auf.

### **Lernziele im Fach Rechtskunde**

Der Unterricht war darauf ausgerichtet, den Schüler\*innen ein praxisnahes Verständnis politischer und rechtlicher Zusammenhänge zu vermitteln und sie dazu anzuregen, relevante Inhalte kritisch zu hinterfragen.

Zudem galten folgende Ziele:

- Regelmäßiges Verfolgen des tagespolitischen Geschehens, Kenntnis der Grundzüge des europäischen Rechts, des Verfassungs- und Verwaltungsrechts;
- Erkennen der Bedeutung demokratischer Verhaltensregeln für ein friedliches Zusammenleben;
- Darlegung der Lerninhalte in klarer und fachspezifischer Sprache;
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen verschiedenen Fachbereichen sowie fächerübergreifenden Inhalten;

Die Zielsetzungen orientierten sich dabei an die in den Rahmenrichtlinien des Landes, bzw. im Fachcurriculum der WFO vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse:

- Aufgaben und Organe der wichtigsten internationalen Organisationen beschreiben;
- Geschichtliche Entwicklung der Europäischen Union darstellen, die Zusammensetzung und Aufgaben ihrer Organe unterscheiden, die Bedeutung des EU-Rechts erfassen;
- Grundprinzipien der Verfassung aufzeigen, die Zusammensetzung und Aufgaben der wichtigsten Staatsorgane beschreiben;
- Geschichtliche Entwicklung der Autonomie Südtirols darstellen, die Bedeutung der Autonomie für den Minderheitenschutz erfassen, die Organe des Landes und deren Aufgaben beschreiben;
- Funktion und Aufbau der öffentlichen Verwaltung beschreiben, Verordnung und Verwaltungsakt abgrenzen, Rechtsmittel gegen fehlerhafte Verwaltungsakte benennen und Möglichkeiten für Anträge und Eingaben aufzeigen;

## **Behandelte Fachinhalte**

### **A Die UNO** (ca. 3 Stunden)

- 1. Ein Überblick über die Ziele und Tätigkeitsbereiche der UNO**
- 2. Die Organe der UNO (Zusammensetzung und Aufgaben)**
  - 2.1 Die Generalversammlung
  - 2.2 Der Sicherheitsrat
  - 2.3 Das Sekretariat und der Generalsekretär
  - 2.4 Der Internationale Gerichtshof
  - 2.5 Der Wirtschafts- und Sozialrat
  - 2.6 Die Sonderorganisationen der UNO

### **B Der Europarat und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte** (ca. 1 Stunde)

### **C Die Europäische Union** (ca. 3 Stunden)

- 1. Die geschichtliche Entwicklung der EU**
- 2. Die Organe der EU und ihre Aufgaben**
- 3. Die Rechtsakte der EU**

### **D Einführung in das Verfassungsrecht** (ca. 2 Stunden)

- 1. Die Staats- und Regierungsformen**
- 2. Die Kennzeichen einer freiheitlichen und rechtsstaatlichen Demokratie**

### **E Gesellschaftliche Bildung - Demokratie** (3 Stunden)

- 1. Die Geschichte der Demokratie**
- 2. Vergleich zwischen Demokratie und Diktatur – Gefahren für die Demokratie**

### **E Das Verfassungsrecht** (Punkt 1,2,3: ca. 2 Stunden)

- 1. Die Notwendigkeit und die Funktionen einer Verfassung**
- 2. Die geschichtliche Entwicklung der italienischen Verfassung**

### **3. Die Merkmale und der Aufbau der Verfassung von 1948**

### **4. Die Grundprinzipien der Verfassung** (ca. 2 Stunden)

### **5. Der 1. Teil der Verfassung** (ca. 3 Stunden)

- 5.1 Allgemeine Kennzeichen
- 5.2 Die Grundrechte und –pflichten der Staatsbürger

### **6. Das Parlament** (ca. 10 Stunden)

- 6.1 Der Aufbau der beiden Kammern
- 6.2 Die Vor- und Nachteile des perfekten Zweikammersystems
- 6.3 Der Vergleich zwischen Mehrheits- und Verhältniswahlssystem
- 6.4 Das Wahlsystem in Italien (Rosatellum)
- 6.5 Die rechtliche Stellung der Parlamentarier
- 6.6 Die Parlamentssitzungen
- 6.7 Die Aufgaben des Parlaments im Überblick
- 6.8 Die Entstehung eines einfachen Gesetzes
- 6.9 Das abgekürzte Gesetzgebungsverfahren
- 6.10 Das aufschiebende Vetorecht und die Beurkundung eines genehmigten Gesetzes
- 6.11 Die Entstehung eines Verfassungsgesetzes
- 6.12 Die unmittelbare Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung: Volksbegehren, abschaffendes und aufschiebendes Referendum
- 6.13 Die Kontrolle der Regierung durch das Parlament

### **7. Die Regierung** (ca. 3 Stunden)

- 7.1 Die Zusammensetzung der Regierung
- 7.2 Die Aufgaben der Regierung
- 7.3 Die Minister mit und ohne Portefeuille
- 7.4 Die Einteilung der Ministerien nach staatlichen Zielsetzungen
- 7.5 Die Bildung einer neuen Regierung
- 7.6 Der Rücktritt der Regierung
- 7.7 Die Instabilität der italienischen Regierungen

### **8. Der Präsident der Republik** (ca. 2 Stunden)

- 8.1 Die Wahl des Staatspräsidenten
- 8.2 Der Wirkungsbereich und die Verantwortlichkeit des Staatspräsidenten

### **9. Der Verfassungsgerichtshof** (ca. 1 Stunde)

- 9.1 Die Zusammensetzung des Verfassungsgerichtshofes
- 9.2 Die Aufgaben des Verfassungsgerichtshofes

### **10. Die Regionen Italiens** (ca. 1 Stunde)

- 10.1 Allgemeine Hinweise
- 10.2 Der Art. 117 der Verfassung und die Gesetzgebungsbefugnisse der Regionen

## **11. Die Autonome Provinz Bozen** (ca. 6 Stunden)

- 11.1 Das Autonomiestatut und seine Geschichte
- 11.2 Die Neuerungen des „dritten“ Autonomiestatuts (mit Verfassungsgesetz vom 31. Jänner 2001, Nr. 2)
- 11.3 Die Autonome Provinz Bozen
  - 11.3.1 Die Gesetzgebungsbefugnisse der Autonomen Provinz Bozen
  - 11.3.2 Die Organe der Autonomen Provinz Bozen (Landtag, Landesregierung, Landeshauptmann);
  - 11.3.3 Die Entstehung eines Landesgesetzes

## **12. Die Gemeinden** (ca. 1 Stunde)

- 12.1 Die Aufgabenbereiche der Gemeinde
- 12.2 Die Organe der Gemeinde
- 12.3 Der Bürgermeister und seine Aufgaben

## **F Die öffentliche Verwaltung** (ab Anfang März)

### **1. Der Gegenstand der öffentlichen Verwaltung**

### **2. Das Verwaltungsrecht (Begriff und Einordnung)**

### **3. Die Träger der öffentlichen Verwaltung**

- 3.1 Organe der zentralen Staatsverwaltung
- 3.2 Organe der lokalen Staatsverwaltung
- 3.3 Öffentliche Körperschaften mit Selbstverwaltung

### **4. Das Handeln der öffentlichen Verwaltung**

- 4.1 Grundsätze für das Handeln der öffentlichen Verwaltung
- 4.2 Hoheitliche Handlungen der öffentlichen Verwaltung im Überblick

### **5. Der Verwaltungsakt**

- 5.1 Begriff und wesentliche Elemente des Verwaltungsaktes
- 5.2 Einteilung der Verwaltungsakte (nach dem Inhalt und nach der Bindung an das Gesetz)
- 5.3 Abgrenzung: Verwaltungsakt – Verordnung
- 5.4 Besondere Merkmale des Verwaltungsaktes
- 5.5 Fehlerhaftigkeit des Verwaltungsaktes
  - 5.5.1 Der nichtige Verwaltungsakt
  - 5.5.2 Der anfechtbare Verwaltungsakt  
(Gesetzmäßigkeits- Zweckmäßigkeitsmängel)

### **6. Die Rechtsmittel gegen fehlerhafte Verwaltungsakte**

- 6.1 Die subjektiven Rechte
- 6.2 Die gesetzlichen Interessen

- 6.3 Die formfreie Anzeige
- 6.4 Die Verwaltungsbeschwerden
  - 6.4.1 Der Einspruch
  - 6.4.2 Die Aufsichtsbeschwerde
- 6.5 Die Rechtsbeschwerden an das Verwaltungsgericht
  - 6.5.1 Das Verwaltungsgericht 1. Instanz
  - 6.5.2 Das Verwaltungsgericht 2. Instanz
- 6.6 Die Klage an das ordentliche Gericht
- 6.7 Die Südtiroler Volksanwaltschaft

## Allgemeine Hinweise

Die Stunden ab Anfang/Mitte Mai sollen dazu dienen, die Fachinhalte des Schuljahres zu wiederholen und zu vertiefen.

## Unterrichtsmethoden

Bei der Behandlung der Lerninhalte orientierte ich mich an die Einzelhefte Verfassungs- und Verwaltungsrecht von Erica Fassa (Oktober 2011, 1. Auflage), sowie an die unter <https://www.blick.it/bildung/unterricht> veröffentlichte PDF-Datei „Die italienische Verfassung“ aus dem Jahr 2019.

Da es sich um eine digitale Klasse handelt, bestanden die Lernunterlagen der Schüler\*innen aus von mir zusammengestellten Materialien, die in Form von PDF-Dateien zur Verfügung gestellt wurden. Die gemeinsame Besprechung und Erarbeitung der Inhalte erfolgte häufig mithilfe von Power-Point-Präsentationen. Ergänzend dazu kam gelegentlich auch Kurzfilmmaterial zum Einsatz.

Die Schüler\*innen konnten anhand von Multiple-Choice-Übungen, Lückentexten und Wiederholungsfragen regelmäßig ihr Wissen überprüfen, bzw. sahen welche Inhalte noch besser wiederholt werden mussten.

Wichtig war mir, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass in einer Demokratie eine Beteiligung des Bürgers am politischen Geschehen nur durch ein Mindestmaß an Kenntnissen über öffentlich-rechtliche Belange möglich ist. Deshalb versuchte ich die Schüler\*innen immer wieder anzuspornen, das tagespolitische Geschehen zu verfolgen.

## Didaktische Hilfsmittel

- Lerninformationen im PDF-Dateiformat (Lerninhalte unter Zugrundelegung der Einzelhefte Verfassungs- und Verwaltungsrecht von Erica Fassa und der unter <https://www.blick.it/bildung/unterricht> veröffentlichten PDF-Datei „Die italienische Verfassung“);
- Rechtskunde I – Martha Fischer – Athesia;
- Die italienische Verfassung;
- Das neue Autonomiestatut – Autonome Provinz Bozen;
- Recherche im Internet;
- Power-Point-Präsentationen zu verschiedenen Inhalten;
- Filmmaterial:
  - „100 Jahre Südtirol - Zerrissen zwischen den Mächten“, ORF III Doku;
  - „Der Südtiroler Landtag“, Online-Film auf der Homepage des Südtiroler Landtags;

## Lernkontrollen

- Gemeinsame mündliche Wiederholungen;
- Aufgaben und Übungen zu Lerninhalten, z. B. offene Fragen, Lückentexte, Wahr/Falsch Aussagen, Multiple-Choice-Aufgaben;
- Prüfungsgespräche;
- Testarbeiten mit offenen Fragestellungen;

### **Prüfungsformen und Bewertungskriterien**

Im ersten Semester gab es drei schriftliche sowie eine mündliche Leistungskontrolle. Im zweiten Semester wurden eine schriftliche Testarbeit und zwei mündliche Prüfungen durchgeführt.

Die Bewertung am Ende des Schuljahres erfolgt somit aufgrund einer angemessenen Anzahl von Bewertungselementen.

Für die Bewertung galten die Kriterien, die von der Fachgruppe beschlossen wurden:

- die Beherrschung und das Verständnis der behandelten Fachinhalte (z. B. sind Hilfestellungen des Prüfers notwendig oder nicht, gibt es Mängel im Hinblick auf Zusammenhang und Vollständigkeit der Hauptinformationen);
- die angemessene Beherrschung der Fachsprache und klare Begriffsdefinitionen;
- die Fähigkeit Zusammenhänge herzustellen, d. h. bestimmte Sachverhalte und deren Merkmale nicht nur zu reproduzieren, sondern von einem größeren und aktuelleren Blickwinkel zu beleuchten;
- die Gesprächsfähigkeit und Argumentationsfähigkeit (mündliche Prüfungen), d. h. die Fähigkeit auf Fragen und Bemerkungen des Prüfers themen- und situationsgemäß einzugehen;
- der Umgang mit Quellenmaterial;

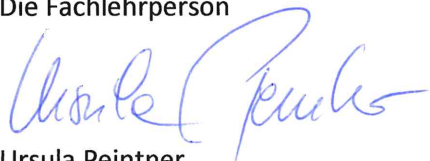
### **Erreichte Ziele und Kompetenzen**

Der Großteil der Schüler\*innen hat sich eine entsprechende Fachsprache angeeignet und ist somit auch in der Lage, das im Unterricht Erlernte praktisch zu verwenden (z. B. beim Lesen von Zeitungsartikeln oder beim Verfolgen von Nachrichten im Fernsehen, Radio und Internet).

Die meisten Schüler\*innen sind fähig, Fachinhalte überlegt, zusammenhängend und schwerpunktmäßig darzulegen und dabei auch Verknüpfungen zu anderen Fächern herzustellen. Durchschnittlich gesehen weist die Klassen ein recht gutes Leistungsniveau auf.

Die Fachlehrperson

Bruneck, 24.04.2026



Ursula Peintner

**Die Schülervertreter\*innen bestätigen mit ihrer Unterschrift das Programm:**

Innerbichler Leni 

Falkensteiner Felix 

# **MATURA- PROBEN**

# Maturaprobe aus Deutsch

5A – 5B – 5C – 5D – 5E

13. 05. 2026

## TEXTSORTE A – ANALYSE UND INTERPRETATION EINES LITERARISCHEN TEXTES

### AUFGABENSTELLUNG A1

N. C. Kaser, lied der einfallslosigkeit (1975)

geliebtes land  
aus kuhglocken gebaut &  
gasthausrauferei

5 kind des wetters  
mutter der trauben

schnaufen der winde  
alpenglut  
an den gruenen fluessen  
& zu fuessen

10 ein erschlagener wurm  
traute gassen  
buergersinn stolzer bauernmut  
dem welschen feind & schlechter  
als der

15 kind des wetters  
mutter der trauben

innige doerfer  
blauer schurz & stiere  
autonom

20 heiden im rock der schuetzen  
feuerwehr musik

hackbretter zithern  
jodeln kann keiner

dem herzen gottes verschworen

25 & ueber allem schwebt der hengeier<sup>1</sup>

040575

Norbert Conrad KASER, Eingeklemmt, Innsbruck 1979, S. 37.

<sup>1</sup> „hengeier“ ist eine volkstümliche Bezeichnung für den Habicht; hier: sarkastisch für den Tiroler Adler

#### 1. Textverständnis und Analyse

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie in eigenen Worten kurz den Inhalt dieses Gedichts zusammen.
2. Erarbeiten Sie einen Überblick über die wichtigsten sprachlichen und formalen Merkmale des Gedichts.
3. Das Gedicht trägt den Titel „lied der einfallslosigkeit“. Worauf bezieht sich dieser Titel Ihrer Meinung nach? Wie wirkt sich dieser Titel auf Ihren persönlichen Zugang zum Gedicht aus?

#### 2. Interpretation

Wo erkennen Sie in diesem Gedicht – das genau 50 Jahre alt ist – das Südtirol, das Ihnen vertraut ist, wieder und wo nicht? Ziehen Sie Parallelen zwischen den im Gedicht angesprochenen Themen und aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Entwicklungen in Südtirol.

## AUFGABENSTELLUNG A2

Kurt LANTHALER: Grobes Foul. Ein Tschonnie-Tschenett-Roman, Innsbruck 1993

- 5 Dreißig Kilometer hatte ich noch vor mir. Richtung Norden. Um da anzukommen, wo ich gar nicht hin wollte. Im 300-Liter-Tank meiner Zugmaschine konnte sich maximal noch ein halbes Schnapsglas Diesel heruntreiben. Zu wenig, um anzukommen, und zu wenig, um umzukehren. Wenn ich weiterfuhr, verreckte mir der Karren. Mitten auf der Autobahn. Mitten in einem verreckt engen Tal. Mitten in der Nacht. Ich nahm einen Schluck.
- 10 Oder ich stellte die Mühle einfach auf dem Pannestreifen ab. Mitten in einem verreckt engen Tal. Mitten in der Nacht. Ich fuhr weiter. Und dann war es soweit. Ich stieg voll in die Bremse. Mitten in der Spur stand einer und fuchtelte mit den Armen. Es dauerte, bis die Zugmaschine zum Stehen kam. Die Schnapsflasche hatte sich selbständig gemacht. Ihr Inhalt war mir über die Hose gelaufen. Ich war auf und auf nass. Und der Verrückte war verschwunden.
- 15 „Sauber“, sagte ich. Sehr viel schlimmer konnte es eigentlich nicht mehr kommen. Nichts im Sack, was wie Geld aussah. Nichts in der Flasche. Ein dicker Kopf. Und ein leerer Tank. Ein Uhr morgens. Pannestreifen Autobahn. Ich sprang von der Zugmaschine. Und schlug mit dem Knie auf. Schmerzen. Genau das, was ich brauchte. Ich ließ
- 20 mich zurückfallen. So liegen bleiben. Bis ans Ende der Zeiten. Bis immer. Bis dann. Ich wollte nicht mehr. Wollte nicht mehr auf den Bock. Nicht mehr über die Autobahnen fahren. Nicht mehr die Hänger quer durch die Lande ziehen. Nicht mehr brauchbar sein. Nicht mehr nichts mehr. Gebt mir eine Kugel, und ich geb sie mir. Das hier war der richtige Ort dazu. Der Arsch der Welt. Ein Stück Autobahn, verkommen und verdreckt, das über
- 25 eine auffällige Militäranlage führte. Genauso verkommen und verdreckt. Ich war angekommen. Endlich. „Ciao. Salve. Tachjen.“ Ich sah erst gar nicht auf. Das musste der Verrückte sein. Das kranke Hirn, das sich vor meine Zugmaschine geschmissen hatte.

Zitiert nach: Kurt LANTHALER, Grobes Foul. Ein Tschonnie-Tschenett-Roman, Innsbruck 1993, Kapitel 1 (Rechtschreibung angepasst)

30

Der Schriftsteller Kurt Lanthaler (\*1960) stammt aus Südtirol, lebt in Berlin und setzt sich in seinen Erzählungen und Romanen immer wieder mit Südtirol auseinander. Das gilt auch für seine fünfteilige Krimi-Reihe um den Detektiv Tschonnie Tschenett, der als LKW-Fahrer immer wieder in Kriminalfälle hineingerät. „Grobes Foul“ ist der zweite Titel der Reihe.

### 1. Textverständnis und Analyse

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie in eigenen Worten kurz die Situation des Ich-Erzählers zusammen.
2. Erarbeiten Sie einen Überblick über die wichtigsten sprachlichen und formalen Merkmale und Auffälligkeiten des Textausschnittes; beschreiben Sie die Wirkung, die sie auf Sie beim Lesen haben. Gehen Sie dabei besonders auf die umgangssprachlichen Elemente in diesem Textausschnitt ein.
3. Beim zitierten Textausschnitt handelt es sich um den Beginn eines Kriminalromans namens „Grobes Foul“. Welche Fragen oder Rätsel tun sich im Textausschnitt auf, die auf Sie spannend wirken? Erklären Sie, warum Sie gern weiterlesen würden – oder warum nicht.

### 2. Interpretation

Ein „Krimi“, noch dazu erzählt in stark umgangssprachlichem Ton, wirkt – zumindest auf den ersten Blick – nicht wie „hohe Literatur“. Setzen Sie sich – ausgehend von den Ergebnissen Ihrer Textanalyse, aber auch mit Ihren eigenen Lektüre-Erfahrungen mit Krimis – mit der Frage auseinander, warum Kriminalromane erstens lesenswert sind, aber zweitens dennoch nicht unbedingt als „Schul-“ oder „Klassenlektüre“ gelten.

**AUFGABENSTELLUNG B1**

Aus: Susann DE LUCA: Filterblasen. Leben in der Bubble, in: MEDIEN360G vom 17. Jänner 2024, zitiert nach: <https://www.mdr.de/medien360g/medienwissen/meinungsbildung-im-netz-filterblasen-leben-in-der-bubble-100.html>, zuletzt abgerufen am 28. April 2025 (gekürzt)

Jeder von uns hat seine eigene Sicht auf das Leben, vertritt seine eigene Meinung zu diversen gesellschaftlichen Themen und interessiert sich in seiner Freizeit vielleicht für ganz bestimmte Sachen, wie etwa Schmink-Tutorials, Kochrezepte, Musik, Angeln, Katzenvideos oder Paragleiten. Wer ganz nach seinen Interessen das Internet durchstöbert und themenbasierten Social-Media-Kanälen folgt, hat vielleicht schon selbst die Erfahrung gemacht, dass die digitale Welt um einen herum sich irgendwann fast nur noch um die eigenen Lieblingsthemen dreht. Folglich sitzen wir alle selbst hin und wieder in der von Medien und Forschenden oftmals kritisch beäugten Filterblase.

Durch unser Surfverhalten hinterlassen wir im Netz wertvolle Informationen, die von Suchmaschinen oder Webseiten gezielt ausgelesen werden, um uns maßgeschneiderte Inhalte präsentieren zu können. Algorithmen bestimmen dabei, was uns gefallen könnte.

Bezüglich der nächsten Urlaubsrecherche oder der kommenden Konzerte meiner Lieblingsband können diese Filter hilfreich sein. Bei gesellschaftskritischen oder politischen Themen kann die Informations- und Meinungsvielfalt zu kurz kommen. Schnell befindet man sich in der eigenen Informations- oder Meinungsblase.

Verstärkt kann das Phänomen werden, wenn ich mich als User bewusst in Echokammern, also in Gruppen und Communities, aufhalte oder bestimmten Social-Media-Kanälen folge. Allein, weil wir im digitalen Raum vielleicht sogar nur noch von Gleichgesinnten umgeben sind – Menschen und Meinungen begegnen, die allesamt die gleiche Sicht teilen – und alle ein bestimmtes Interesse eint. Hierbei entsteht häufig der viel diskutierte Echokammereffekt, der dafür sorgt, dass das wohlthuende, zustimmende Echo Gleichgesinnter zur Bestätigung der eigenen Denkweise wiederholt. In dieser Kammer bleibt oft kein Platz für eine Betrachtung von Themen aus einer vielfältigen, vielleicht gar anderen Sicht. Im Unterschied zu einer von Algorithmen kuratierten<sup>1</sup> Filterblase entstehen Echokammern also aus den selbst gewählten Gruppen und Inhalten der User selbst. Sie selektieren bereits bewusst Inhalte, die ihren Themen und Meinungen entsprechen, und folgen Gruppen, denen sie sich zugehörig fühlen. In so einer Echokammer sind meist nur Ausgewählte willkommen und Informationen und Meinungen verbreiten sich dort schnell auch mal ungeprüft.

Kommunikationswissenschaftler Daniel Stegmann erläutert: „Da geht es viel um: Welche Meinungen, welche Vorstellungen passen in das eigene Weltbild? Wir sind als Menschen generell darauf geprägt, dass wir gerne so was wie kognitive Dissonanz vermeiden wollen. Also Dinge, wie Informationen, Meinungen, die nicht in unser Weltbild und unsere Einstellungen passen. Und wenn jetzt irgendwelche Akteure, die ein ähnliches Weltbild wie wir vertreten, uns irgendwelche absurden Dinge erzählen, dann glauben wir das vielleicht.“

Und das schafft mitunter auch die Voraussetzung für eine Verbreitung von Fake News und Verschwörungsmythen in den sozialen Medien.

In der Vielfalt liegt das Potential: Entscheidend ist dabei der bewusste Umgang mit digitalen Medien, vermittelt Medienexperte Daniel Stegmann. „Das ist immer eine Kombination aus dem Algorithmus und dem individuellen Nutzungsverhalten, was dann dafür sorgt, wie vielfältig unsere Informationsbeschaffung ist. Der entscheidende Filter, das kann man, glaube ich, tatsächlich schon beobachten in den letzten Jahren, ist der Filter im Kopf“.

<sup>1</sup>kuratiert: (hier) „verwaltet“, „beeinflusst“

**1. Textverständnis und Analyse**

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie die wesentlichen Aussagen des Textes kurz zusammen.
2. Erklären Sie den Unterschied zwischen Filterblase und Echokammer, wie er im Text dargelegt wird.
3. Was versteht man unter „kognitiver Dissonanz“ und welches Verhalten ruft diese bei Menschen laut Kommunikationswissenschaftler Daniel Stegmann hervor?

**2. Stellungnahme**

Überlegen Sie, auch ausgehend von Ihren persönlichen Erfahrungen mit sozialen Medien und verschiedenen Plattformen im Internet, wie sich Filterblasen und Echokammern auf die Meinungsbildung des Einzelnen und auf das gesellschaftliche Miteinander auswirken können. Skizzieren Sie mögliche Gefahren, die dadurch entstehen, und Strategien, um diesen Gefahren zu begegnen.

## AUFGABENSTELLUNG B2

Aus: Sebastian MAAS, Junge Menschen und Glücksspiel: Noch einmal richtig tippen – dann bin ich reich, zitiert nach: <https://www.spiegel.de/panorama/gluecksspiel-und-spielsucht-warum-gerade-junge-menschen-so-gefaehrdet-sind-a-f4f109ee-ef7a-499b-b407-95ef30e3f800> (gekürzt und leicht verändert) – letzter Zugriff am 28.04.2025

Ein Start-up gründen, das Haus der Eltern abbezahlen, auswandern: Mit guten Poker-Skills oder dem einen richtigen Tipp aufs WM-Finale ließen sich einige Lebensträume erfüllen. Regelmäßige Berichte über "glückliche Gewinner" befeuern die Vorstellung, mit Hilfe vom Glücksspiel das Leben doch noch runreißen zu können. Gerade junge Menschen sind dafür empfänglich.

5 Klassische Lotterien spielen dabei die kleinste Rolle. Junge Leute spielen woanders. Ganz vorne auf der Beliebtheitsskala: Rubbellose, Kartenspiele um Geld, das gewerbliche Automatenenspiel und Sportwetten, sagt Glücksspielforscher Tobias Hayer von der Uni Bremen.

Tobias Hayer ist Diplompsychologe und hat zum Thema Jugendliche und Glücksspiel promoviert. Er forscht am Institut für Psychologie der Uni Bremen zu glücksspielbezogenen Problemen. Letztere zögen vor allem viele junge Männer an: "Es gibt da eine Risikogruppe, besonders junge Männer in Sportvereinen, die ihr vermeintliches Fachwissen zu Geld machen wollen. Einige überschätzen – und verzoeken sich." "Beim Glücksspiel kauft man sich Emotionen", sagt der Psychologe. Zocken sei da nicht anders als Drogen- oder Alkoholkonsum: Der kurze Rausch und das Hoffen auf Glück seien bei vielen ein Ventil, um Alltagsorgen zu vergessen.

10 Da sich der für Impulskontrolle und abwägendes Verhalten verantwortliche präfrontale Kortex – also die zuständige Hirnregion – erst mit Mitte 20 fertig entwickle, seien junge Menschen besonders anfällig für diese Art von Risiko-Kick. Hayer sagt: "Ich beschreibe das gerne mit einem neuen Auto, bei dem der Motor voll funktionsfähig ist – die Bremsen aber nicht."

15 Kaum zu bremsen ist der ganze Sektor des Online-Glücksspiels: Die durch Europarecht garantierte Dienstleistungsfreiheit erlaubt es Unternehmen, aus anderen Ländern heraus Glücksspiele in Deutschland anzubieten – ohne verpflichtende Auflagen zum Spielerschutz oder Suchtprävention.

20 Prominente Fußballgrößen, von Lukas Podolski bis Oliver Kahn, machen auf Plakaten und in Videoclips Werbung für Online-Sportwetten. "Warum haben diese Sportler das nötig?", ärgert sich Experte Tobias Hayer. Und findet: Auf der moralischen Ebene ist das zumindest zweifelhaft, auf der faktischen Ebene auf jeden Fall ein Problem. Denn die Werbung wirkt, und die Suchtgefahren rücken damit gleichzeitig in den Hintergrund.

25 "Gewinn lässt sich an diesem umkämpften Markt, bei den sich ähnelnden Spielvarianten, nur durch aufwändiges Marketing erzielen", sagt Psychologe Hayer. Vor allem junge Menschen würden dadurch auf einen problematischen Pfad gelenkt: „Denn: Es formt sich schnell der Gedanke: 'Wenn diese seriösen Vorbilder dafür werben, kann daran doch nichts Gefährliches sein, oder?'“

30 Bei glücksspielähnlichen Angeboten, wie Lootboxen in Videospiele wie "Fifa", werden junge Menschen an die Mechanik von Glücksspielen gewöhnt: Man zahlt mit echtem Geld und erhält digitale Gegenstände als Gegenwert. Wer Glück hat, bekommt im Falle von "Fifa" Lionel Messi und Cristiano Ronaldo. Wer Pech hat, nur fußlahme Amateure.

35 Ebenso gefährlich: In "Social Casinos" wie Coin Master (Werbegesichter Dieter Bohlen, YouTuberin Bianca "Bibi" Heinicke und Daniela Katzenberger) zahlen Spieler mit echtem Geld für digitale Spielautomaten, können aber nur virtuelle Punkte gewinnen. "Im Hirn sind bei so etwas ähnliche Belohnungsprozesse beteiligt", sagt Psychologe Hayer. "Soziale Kontrolle, die vielleicht durch Eltern oder Freunde früher noch stattgefunden hat, fällt bei diesen Spielen einfach komplett weg", warnt Glücksspiel-Expertin Angelina Krüger. Soll heißen: Wer früher noch in die verrauchte Spielhalle gehen musste und irgendwann von seinem Umfeld darauf angesprochen wurde, verzoekt sein Azubi-Gehalt heute von der Couch aus.

40 Gesetzlich geregelt sind solche Angebote, vor allem im Sinne des Jugendschutzes, kaum. Ebenso wenig wie die kostenlosen Varianten aller bekannten Automatenspiele, die selbst Kinder frei im Internet spielen lassen.

"Die Ausschüttungsquoten sind bei vielen Gratisangeboten höher als 100 Prozent, man gewinnt also mehr Punkte, als man eingesetzt hat. Das sorgt für eine unrealistische Gewinnerwartung", sagt Experte Hayer.

45 Praktisch für die Anbieter: "Die Bezahlangebote und Echtgeldspiele mit derselben Oberfläche, aber deutlich geringeren Gewinnchancen, finden sich oft nur einen Klick weiter."

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

### 1. Textverständnis und Analyse

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie die wesentlichen Aussagen des Textes kurz zusammen.
2. Welche Strategien werden im Text genannt, mit denen sich die Glücksspielindustrie an junge Menschen heranmacht?
3. Warum sind – folgt man diesem Text – besonders junge Menschen eine leichte Beute für die Glücksspielindustrie?

### 2. Stellungnahme

Stimmen Sie, ausgehend von Ihren eigenen Erfahrungen mit Online-Spielen, der Aussage zu, dass junge Menschen vor risikoreichen Varianten des Online-Spiels geschützt werden müssen? Begründen Sie Ihre Meinung. Zeigen Sie auch auf, wie aus Ihrer Sicht ein möglicher Schutz ausschauen könnte.

Aus: Roman KRZARNIC, Der gute Vorfahr. Langfristiges Denken in einer kurzlebigen Welt, Köln 2024, S. 13f.

Wir sind die Erben von Geschenken aus der Vergangenheit. Denken wir einmal daran, welch ungeheures Vermächtnis uns unsere Vorfahren hinterlassen haben: Sie säten in Mesopotamien vor 10.000 Jahren zum ersten Mal Samen aus, rodeten das Land, bauten Wasserstraßen und gründeten die Städte, in denen wir heute wohnen; sie machten wissenschaftliche Entdeckungen, siegten in politischen Konflikten und schufen die großen Kunstwerke, die an uns weitergegeben wurden. Nur selten halten wir inne und denken daran, wie sie unser Leben verändert haben. Ihre Namen sind größtenteils in Vergessenheit geraten, aber einer, an den man sich noch erinnert, ist der Mediziner und Forscher Jonas Salk.

Im Jahr 1955, nach fast zehn Jahren mühseliger Experimente, hatten Salk und sein Team den ersten wirksamen und ungefährlichen Impfstoff gegen Kinderlähmung entwickelt. Es war ein gewaltiger Durchbruch: An der Kinderlähmung, auch Poliomyelitis genannt, starben damals weltweit jedes Jahr mehr als eine halbe Million Menschen. Salk wurde sofort als Wunderheiler gefeiert. Aber Ruhm und Geld interessierten ihn nicht – er stellte für den Impfstoff nie einen Patentantrag. Vielmehr hatte er nur den Ehrgeiz, „der Menschheit eine gewisse Hilfe zu sein“ und für zukünftige Generationen ein positives Erbe zu hinterlassen. Dass ihm das gelungen ist, steht außer Zweifel.

In späteren Jahren brachte Salk seine Lebensphilosophie in einer einzigen Frage zum Ausdruck: „Sind wir gute Vorfahren?“ Wir haben viele Reichtümer aus der Vergangenheit geerbt, und deshalb, so seine Überzeugung, müssen wir sie auch an unsere Nachkommen weitergeben. Dazu – und um globale Krisen wie die Zerstörung der Natur durch die Menschen und die Bedrohung durch einen Atomkrieg zu vermeiden – brauchten wir nach seiner Ansicht einen radikalen Wandel in unserer Sichtweise für die Zeit. Wir müssen uns, so Salk, weitaus stärker auf langfristiges Denken und die Folgen unseres Handelns über unsere eigene Lebenszeit hinaus konzentrieren. Statt im Maßstab von Sekunden, Tagen und Monaten zu denken, sollten wir unseren zeitlichen Horizont erweitern und Jahrzehnte, Jahrhunderte und Jahrtausende in den Blick nehmen. Nur dann seien wir in der Lage, kommende Generationen wirklich zu respektieren und ihnen gerecht zu werden.

Salks Frage könnte sich als sein größter Beitrag zur Geschichte erweisen. In aktiverer Form – Wie können wir gute Vorfahren sein? – halte ich sie für die wichtigste Frage unserer Zeit, die auch Hoffnung für die Evolution der menschlichen Zivilisation macht.

### 1. Textverständnis und Analyse

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie die wesentlichen Aussagen des Textes kurz zusammen.
2. Erklären Sie, was in diesem Text mit „langfristigem Denken“ gemeint ist.
3. Warum taugt Jonas Salk aus Ihrer Sicht besonders gut zum Untermauern der in diesem Text aufgestellten Thesen?

### 2. Stellungnahme

Wo sehen Sie die Menschen von heute – Alt und Jung – in „kurzfristigem Denken“ gefangen? Wo sehen Sie Ansätze zu „langfristigem Denken“? Und welche Aufgaben sehen Sie auf Ihre Generation zukommen, um „gute Vorfahren“ zu werden? Gehen Sie auf diese Fragen – auch im Hinblick auf Ihre persönlichen Wünsche und Pläne – ein.

## TEXTSORTE C – KRITISCHE STELLUNGNAHME

### AUFGABENSTELLUNG C1

„In immer mehr Destinationen ist der Tourist vom umworbenen Kunden zum Hassobjekt geworden. Es ist das eingetreten, was der Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger bereits Ende der 1950er Jahre erkannt hat: «Der Tourist zerstört das, was er sucht, indem er es findet.»“

Erich ASCHWANDEN, Tourist, go home! Kommentar, in: Neue Zürcher Zeitung vom 30. Juli 2024, zitiert nach: <https://www.nzz.ch/meinung/hassobjekt-tourist-auch-in-der-schweiz-waechst-der-widerstand-gegen-den-overtourism-ld.1839244>, letzter Zugriff am 28.04.2025

Viele Feriendestinationen auf der ganzen Welt machten Schlagzeilen mit Protestaktionen und Maßnahmen, welche die Touristen von der Anreise abhalten sollten. Wie lässt sich Ihrer Meinung nach erklären, dass die Stimmung in Orten, die vom Tourismus profitiert haben und in denen viele Arbeitsplätze vom Tourismus abhängen, derart gekippt ist? Sind diese Proteste Ihrer Meinung nach gerechtfertigt? Führen Sie Beispiele an! Was kann Ihrer Meinung nach gegen den (gefühlten oder realen) Overtourism unternommen werden?

### AUFGABENSTELLUNG C2

Im Jahre 2024 sorgte Marlene Engelhorn für Furore, als sie ankündigte, aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit auf den Großteil ihres Millionenerbes verzichten zu wollen. Auch der Gerechtigkeitsphilosoph Stefan Gosepath plädiert dafür, das Erben abzuschaffen:

„Erben ist ungerecht, weil es zu Ungleichheit führt. Es widerspricht einem Wert, den wir als Gesellschaft hochhalten: der Chancengleichheit. Erben führt dazu, dass Vermögen ungleich verteilt wird. Diejenigen mit reichen Eltern haben bessere Chancen als andere.“<sup>1</sup> Geld, so der Philosoph, lasse sich direkt in Chancen umwandeln, indem man zum Beispiel für Privatschulen zahlt oder Nachhilfe. Solche Chancen zu bekommen, nur weil die Eltern vermögend sind, sei ungerecht.

Zitat aus: „Erbschaft gehört abgeschafft“, Deutschlandfunk Nova, 9. Februar 2023, zitiert nach: <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/erbschaft-fuer-philosoph-stephan-gosepath-gehört-sie-abgeschafft#:~:text=Erben%20ist%20ungerecht%2C%20sagt%20Stephan%20Gosepath%2C%20weil%20es,mit%20reichen%20Eltern%20haben%20bessere%20Chancen%20als%20ande-> letzter Zugriff am 28.04.2025

Nehmen Sie zu diesen Aussagen Stellung. Welche wirtschaftlichen und/oder sozialen Folgen befürchten Sie, wenn das Erben abgeschafft würde? Welche Chancen sehen Sie darin? Könnte eine Erbschaftssteuer, wie es sie in Italien gibt, zu mehr sozialer Gerechtigkeit führen?



Ministero dell'istruzione e del merito

**H050 - STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER OBERSCHULE**

**MATURAPROBE 5C VFM 2026**

**Fachrichtung: ITAF - VERWALTUNG, FINANZWESEN UND MARKETING**

**Fach: BETRIEBSWIRTSCHAFT**

**Führen Sie Teil I der Arbeit aus**

**TEIL I**

Die Alfa AG, ein mittleres Unternehmen der Bekleidungsbranche, stellt Kleidungsstücke für unterschiedliche Altersgruppen her, die im Inland über Multimarken-Geschäfte vertrieben werden.

**Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr zum 31.12.2022**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Unternehmen, das seit dem Geschäftsjahr 2019 negative Ergebnisse verzeichnet hatte, hat im Jahr 2021 eine Trendwende erreicht, die im Jahr 2022 durch ein zufriedenstellendes wirtschaftliches Ergebnis in Höhe von 181.440 Euro bestätigt wurde.

**Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

Im vergangenen Jahr zeigte die italienische Wirtschaft nach dem Jahr 2020 – dem schwierigsten Jahr im Kampf gegen die durch die Verbreitung von COVID-19 verursachte Pandemie, in dem das italienische BIP einen stärkeren Rückgang als der europäische Durchschnitt verzeichnete – ermutigende Anzeichen einer Erholung.

**Entwicklung der Nachfrage und Verlauf im Textilsektor**

Die allgemeine Erholung wirkte sich auch auf den Textilsektor aus, obwohl die Produktions- und Absatzmengen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht haben.

**Tätigkeitsbereiche**

Die Sektoren, in denen das Unternehmen tätig ist, sind:

- Bekleidung aus Wollstoffen, einschließlich der Tätigkeiten der Produktion und des Vertriebs von in Wolle hergestellten Kleidungsstücken;
- Bekleidung aus anderen Stoffen, einschließlich der Tätigkeiten der Produktion und des Vertriebs von in Baumwolle, Samt, Leinen und Mischgeweben hergestellten Kleidungsstücken;
- Sonstige, einschließlich der zentral wahrgenommenen Koordinierungs- und strategischen Leitungsfunktionen sowie der Serviceaktivitäten (Verwaltung und Finanzen, Rechts- und Gesellschaftswesen, Personalwesen, Informationssysteme), die zugunsten der operativen Linienbereiche ausgeübt werden.



### Informationen zu Umwelt und Personal

Zur Darstellung der gesellschaftlichen Rolle des Unternehmens werden folgende Informationen gegeben:

- Personal:
  - Es gab keine Todesfälle oder schweren Arbeitsunfälle beim im Mitarbeiterverzeichnis eingetragenen Personal.
  - Gegen das Unternehmen wurden keine Vorwürfe im Hinblick auf Berufskrankheiten von Beschäftigten oder ehemaligen Beschäftigten sowie keine Klagen wegen Mobbing erhoben.
- Umwelt:
  - Das Unternehmen hat keine Umweltschäden verursacht.
  - Gegen das Unternehmen wurden keine rechtskräftigen Sanktionen oder Strafen wegen Umweltstraftaten verhängt.

### Daten zur Mitarbeiteranzahl

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl wird in dieser Tabelle dargestellt.

Kategorie	Durchschnittliche Anzahl
Leitende Angestellte	3
Verwaltungsangestellte	4
Arbeiter	38
Gesamtzahl der Beschäftigten	45

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Unternehmen beträgt 30 % der Gesamtbelegschaft.

### Zusammenfassung der Daten und Kennzahlen des Jahresabschlusses

In der Tabelle werden einige Daten und Kennzahlen aus dem letzten Jahresabschluss dargestellt.

Daten und Kennzahlen des Jahresabschlusses	31.12.2022
Anlagevermögen	65,00 % des Gesamtvermögens
Eigenkapital mit Gewinn	1.693.440,00 Euro
Eigenkapitalanteil	40,00 % des Gesamtkapitals
ROI	10,00 %
ROS	9,00 %

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 sind die Folge der zum Ende des Geschäftsjahres 2021 getroffenen Entscheidungen, die insbesondere folgende Aspekte betreffen:

- Investitionen in Anlagen zur Realisierung einer Bekleidungsline, die ausschließlich Stoffe natürlichen Ursprungs verwendet;
- Herstellung von Bekleidungsstücken in handwerklichem Verfahren, was die Einstellung von spezialisiertem Personal erforderlich machte;
- Investitionen für die Entwicklung der E-Commerce-Plattform, die ausschließlich den Wollbekleidungsartikeln gewidmet ist;
- Investitionen im Marketingbereich zur Verbesserung der Beziehungen zu den Stakeholdern über soziale Netzwerke.



Analysieren Sie obiges Dokument, entnehmen Sie diesem die notwendigen Informationen und erarbeiten Sie die Vermögensaufstellung und die Erfolgsrechnung der Alfa AG zum 31.12.2022 entsprechend den Bestimmungen des ZGB. Berücksichtigen Sie dabei, dass die Investitionen in Anlagegüter durch die Aufnahmen eines langfristigen Kredits gedeckt werden.

Setzen Sie erforderliche fehlende Daten ein.

---

*Dauer der Arbeit: 6 Unterrichtsstunden*

*Der Gebrauch eines nicht kommentierten Zivilgesetzbuches und von wissenschaftlichen oder grafischen Taschenrechnern ist erlaubt, sofern diese nicht mit einem Algebrasystem ausgestattet sind und keine Zugangsmöglichkeit zum Internet haben. Das Schulgebäude darf erst vier Unterrichtsstunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden*

ANNO SCOLASTICO 2025-2026

SIMULAZIONE DELLA PROVA DI ITALIANO L2

VENERDÌ 15 MAGGIO 2026

Classe: \_\_\_\_\_

Nome: \_\_\_\_\_

## COMPITO DI ASCOLTO

### *“Una transazione online”*

#### *INDIVIDUAZIONE DI INFORMAZIONI*

*Ascolterete il brano due volte.*

*Prima del primo ascolto, avrete due minuti per leggere le frasi.*

*Scegliete fra le frasi quelle che corrispondono ai contenuti presenti nell'audio (sono solo 5).*

*Riportate il numero corrispondente nello schema in fondo alla pagina.*

*Alla fine del primo e del secondo ascolto avrete due minuti per controllare le vostre risposte.*

- 1) La donna ha pagato per pubblicare il suo messaggio.
- 2) La donna ha ricevuto un paio di risposte.
- 3) Audrey dichiara di trovarsi all'estero.
- 4) Alla donna è chiesto di pagare le spese di spedizione.
- 5) Audrey fornisce alla donna tutte le informazioni richieste.
- 6) Audrey dichiara di aver versato una parte del denaro richiesto.
- 7) La donna vive in un luogo con pochi servizi.
- 8) La donna vuole effettuare il trasferimento la settimana successiva.
- 9) Il marito consiglia alla donna di versare parte della somma.
- 10) Le modalità di trasferimento del denaro sono poco trasparenti.
- 11) Il funzionario della banca usa termini molto complessi.
- 12) La donna vede i suoi messaggi pubblicati online.
- 13) La donna è convinta che Audrey sia innocente.

*Schema da completare*

.....	.....	.....	.....	.....
-------	-------	-------	-------	-------

**DURATA DELLA PROVA DI ASCOLTO: 15 MINUTI**

**DURANTE LA PROVA NON È CONSENTITO L'USO DI NESSUN TIPO DI DIZIONARIO.**

ANNO SCOLASTICO 2025-2026

SIMULAZIONE DELLA PROVA DI ITALIANO L2

VENERDÌ 15 MAGGIO 2026

Classe: \_\_\_\_\_

Nome: \_\_\_\_\_

## COMPITO DI LETTURA

### QUESITI A SCELTA MULTIPLA

*Leggete il testo.*

*Segnate con una X la sola opzione che corrisponde ai contenuti del testo.*

*Riportate le vostre risposte nello schema più sotto.*

**1) I Barberis si sono trasferiti su una barca a vela per**

- a. la ricerca scientifica.
- b. vivere la loro passione.
- c. necessità economica.

**2) I figli dei Barberis**

- a. hanno rinunciato a parte dei loro beni.
- b. hanno avuto paura in alto mare.
- c. hanno litigato per il poco spazio.

**3) Stefano**

- a. coinvolge la famiglia nel suo lavoro.
- b. produce puntate per una rete televisiva.
- c. trasmette su YouTube la vita a bordo.

**4) L'esperienza in barca**

- a. è stata complicata dalla pandemia.
- b. è stata studiata da alcuni scienziati.
- c. è una scelta di vita sostenibile.

**5) Shibumi**

- a. è un vocabolo deciso dalla coppia.
- b. è una parola onomatopeica.
- c. è un termine del gergo marinaro.

*Schema da completare*

1	2	3	4	5
.....	.....	.....	.....	.....

**DURATA DELLA PROVA DI LETTURA: 30 MINUTI**

**DURANTE LA PROVA NON È CONSENTITO L'USO DI NESSUN TIPO DI DIZIONARIO.**

ANNO SCOLASTICO 2025-2026

SIMULAZIONE DELLA PROVA DI ITALIANO L2

VENERDÌ 15 MAGGIO 2026

Classe: \_\_\_\_\_

Nome: \_\_\_\_\_

## COMPITI DI SCRITTURA

### 1. SCRITTURA GUIDATA

*Il candidato/La candidata scriva una mail, tra le 150 e le 180 parole, al proprio dirigente scolastico/alla propria dirigente scolastica in cui:*

- *informa il dirigente/la dirigente dell'esperienza della famiglia Barberis;*
- *propone di svolgere a bordo della Shibumi il proprio tirocinio e spiega il perché della scelta;*
- *prevede come superare eventuali difficoltà.*

### 2. TESTO ARGOMENTATIVO

*In un testo argomentativo di almeno 200 parole, il candidato/la candidata, sulla base delle proprie esperienze e conoscenze, esprima la propria opinione sul pensiero di Sara Barberis: "...nella vita si può scegliere: puoi decidere in qualunque momento chi essere e cosa fare".*

**DURATA DELLA PROVA DI SCRITTURA: 165 MINUTI**

**DURATA COMPLESSIVA DELLA SIMULAZIONE DELL'ESAME DI STATO: 215 MINUTI**

**DURANTE LA PROVA DI PRODUZIONE SCRITTA È CONSENTITO L'USO DEL DIZIONARIO MONOLINGUE, DEL DIZIONARIO BILINGUE E DEL DIZIONARIO DEI SINONIMI E CONTRARI.**

## TESTO DI RIFERIMENTO PER LA PROVA DI LETTURA: *“Insieme nel bene e nel mare”*

La famiglia Barberis è composta da Stefano (fisico), Sara (web designer), e i tre figli: Iago, Nina e Timo di tredici, dieci e cinque anni.

Vivono tutti in una barca a vela, trasformata col tempo in un vero e proprio laboratorio, lo Shibumi Floating Lab, e attualmente ormeggiata sulle coste di Lanzarote, nelle isole Canarie.

Raccontiamo le cose con ordine. «A un certo punto della nostra vita io e Stefano abbiamo deciso di vendere la casa a Milano e di acquistare la nostra Mikado 56, una barca usata del 1982 che abbiamo completamente rimesso a nuovo», spiega Sara. «Non volevamo arrivare alla fine dei nostri giorni con un tarlo e il dubbio di come sarebbe stato vivere a bordo di una barca a vela con la nostra famiglia. Così abbiamo deciso di farlo, perché in fondo abbiamo una vita sola e non la si può sprecare aspettando il momento “migliore” o la pensione».

Occorre a ogni modo una grande preparazione per compiere una scelta del genere. «Se ripenso ai cinque giorni di traversata dell’oceano per raggiungere le Canarie stento ancora a crederci. Non è stata affatto una passeggiata con tre bambini» chiarisce Sara.

Ma c’è anche un altro aspetto di cui tener conto: in barca a vela si condividono spazi molto ristretti e ci si deve accontentare di poco. Quando sono partiti, ognuno di loro aveva solo una scatola in cui riporre tutti i propri indumenti.

Questo ha riservato loro grandi sorprese e, nonostante le difficoltà della vita in cabina in pochi metri quadrati, hanno scoperto di essere davvero uniti e felici.

A un certo punto, con il patrocinio e la collaborazione dell’Istituto Nazionale di Fisica Nucleare (INFN), Stefano ha trasformato l’imbarcazione in un vero e proprio laboratorio scientifico. Qui esegue i suoi esperimenti, trasmettendo i risultati sul canale YouTube dello stesso Istituto Nazionale di Fisica Nucleare. Pure i figli partecipano alle ricerche, comunicando in forma divulgativa i risultati delle ricerche del papà su RAI Gulp. La prima serie di dieci puntate sull’energia da fonti sostenibili a bordo è già uscita; il tema della seconda serie, in programma, sono invece i raggi cosmici (a bordo è stato installato un apparecchio per rilevarli).

«Inizialmente – durante la pandemia – questo ci ha permesso di tenere i ragazzi legati alle loro classi in Italia e dare un valore aggiunto all’esperienza che stiamo vivendo. Oggi continuiamo a entrare nelle scuole di tutta Italia, facendoci testimoni dello stato di salute del mare e spiegando come si possa vivere in barca solo grazie all’energia prodotta dal vento e dal sole e bevendo l’acqua del mare grazie a un processo di dissalazione», spiega Sara.

Il Floating Lab è in continuo fermento: uno spazio aperto a sempre nuovi progetti sui temi ambientali, come quello sull’inquinamento luminoso in collaborazione con il Centro Nazionale delle Ricerche (CNR), per cui è stato installato a bordo uno speciale “buometro”.

Ci sono altri scienziati che spesso salgono a bordo: i ragazzi li intervistano e raccontano ai loro compagni tutta una serie di nuove scoperte.

Comunque sia, ci tiene a informarci Sara, Shibumi è a tutti gli effetti una casa normale: «I bambini ospitano i loro amici per fare i compiti o giocare».

E poi, riflettendo sul valore della scelta di vivere in barca, aggiunge: «Credo sia fondamentale come genitori dare ai ragazzi un esempio costruttivo. Per noi era importante che vedessero che nella vita si può scegliere: puoi decidere in qualunque momento chi essere e cosa fare».

«Perché Shibumi?», chiedo a Sara poco prima di salutarci. «Era il nome che aveva la barca quando l'abbiamo acquistata. È un termine giapponese che significa bellezza che arriva dal cuore: una bellezza pura, non appariscente. Ci piaceva molto e abbiamo deciso di tenerlo. Poi il suono di questa parola ci ricorda il rumore dell'acqua quando si veleggia».

E con Shibumi Sara e la sua famiglia hanno in progetto di navigare ancora per tante e tante rotte. Ma tutto a suo tempo e con il giusto vento.

*(adattato da <https://www.italiachecambia.org/2022/05/vivere-in-barca-shibumi/>)*

Der Klassenbericht für das Schuljahr 2025/2026 wird vom Klassenrat genehmigt:

## 5 C VFM

Bacher Michael	
Bassot Klaus	Bassot Klaus
D'Ignazio Anna	Anna D'Ignazio
Gruber Christian	Chris Gruber
Mair Ulrike Barbara	Ulrike Mair
Nocker Armin	Armin Nocker
Peintner Ursula	Ursula Peintner
Peintner Veronika	Peintner Veronika
Pichler Elisabeth	Elisabeth Pichler

Bruneck, 29.04.2026

